

Spectrum & SAM Profi Club Köln

V.i.S.d.P.: Wolfgang Haller, Tel. 0221/680 33 10
Dabringhauser Strasse 141, 51069 Köln

E-mail: womoteam@t-online.de
Kölner Bank, BLZ 371 600 87, Kto-Nr. 7404 172 012

Ausgabe 167/168

Nov./Dez. 2003

Oops...

Keinem ist aufgefallen, dass das letzte Info auf der Titelseite eine falsche Numerierung hatte (und nur dort, im Inhalt war die Ausgabe korrekt ausgewiesen). Erst als ich mich für dieses Info an der Datei vom letztenmal orientierte, bemerkte ich den Fehler. Che sera....
Rückblickend auf das Jahr möchte ich feststellen, das die zweisprachige Form des Infos sehr gut angenommen wurde. Welche Möglichkeiten würden sich erst ergeben, wenn man eine rein englischsprachige Ausgabe herausgeben würde? Aber das wäre nur als zusätzliches Heft möglich und mir genügen die inzwischen 40 Seiten an Arbeitsaufwand auch so. Ich möchte mich aber bei denjenigen bedanken, die mir zusätzlich zu ihrem normalen Artikel auch gleich eine englische Zusammenfassung geschickt haben.
Die Szene lebt, das sieht man nicht zuletzt auch an den vielen Treffen in diesem Jahr. Auch diesmal waren es zwischen den beiden Infos wieder drei die ich besucht habe und denen ich in diesem Heft auch etwas mehr Platz widme. Bekäme man alle Besucher der einzelnen Treffen in diesem Jahr auf einem einzigen zusammen, dann sähe es um uns garnicht so schlecht aus. Dennoch verteidige ich die vielen einzelnen davon, sie bilden immer noch die Schnittpunkte für Kommunikation, die ohne sie schon längst gestorben wäre.
Nun, das Jahr ist wieder einmal herum und ich frag mich, wo es geblieben ist. Und wir, die schon lange Totgesagten, leben immer noch und erfreuen uns eines immer umfangreicher werdenden Infos. Ich kann nur hoffen, das der sich inzwischen gebildete „harte Kern" dem SPC auch im kommenden Jahr wieder treu bleibt.
Deshalb möchte ich euch auch eindringlich bitten: Legt die beigefügte Karte garnicht erst weg, sondern füllt sie aus und werft sie in den nächsten Briefkasten. Oder Einscannen und per Mail schicken, Fax geht auch...
In diesem Sinne wünsche ich euch allen frohe, ruhige und besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

The last magazin showed a wrong issue number on the cover (but not on the content pages). Sorry about this.
With the start of this year I had changed to a bi-linugual form with this mag and I had a good response. I´m glad that some of the (german) article writers had the courage to sent a summary in english too. If you think, something could be done better don´t be quiet - let me know.
The scene is still alive and pretty active as I saw on many meetings this year. At last there were three more of them between this and the last magazin and I dedicated them a largely space in my reports about to show the hesitated that it is worth to come. Imagine, all of us would went to a one big meeting, it would not look bad (to be honest: it would look fairly good). However, any of this meetings is very important as a place for communication and a „we are still alive" feeling.
Now the year goes by and I ask myself where it has left. The SPC as a union of Spectrum and SAM users is still alive (but was often called dead). The volume of the mag has increased permanently. Thank you for this. My hope for 2004 is to see many of you true members back again.
So please, instead to drop away the inlayed postcard - fill it out and send it back. Or scan it in and mail it back, or send me a fax...
In this sense I wish you all a Merry christmas and a good start into the New Year.

Termine 2004

10. Januar 2004, 10-16 Uhr
Spectrum & Sam Treffen Bunnik/NL. Anfahrtsskizze: ***http://www.hobby.nl/~sinclair-gg/duits/bunnik-map-dui.htm***

5.-7. März 2004
8. großes ZX-Team-Treffen in Dietges/Rhön: ***http://www.zx81.de***

20. März 2004, 10-16 Uhr
Spectrum & Sam Treffen Bunnik/NL. Anfahrtsskizze: ***http://www.hobby.nl/~sinclair-gg/duits/bunnik-map-dui.htm***

22./23. Mai 2004, 9-18 Uhr
3. Internationales Sinclair und Sam Treffen in Urmond (NL).

03.-04. Juli 2004
Das Z-Fest 2004. CP/M und 8-Bitter-Fest in Fuldabrück-Knickhagen (D). Infos unter ***http://www.Z-Fest.de***

12. September 2004, 10-16 Uhr
Spectrum & Sam Treffen Bunnik/NL. Anfahrtsskizze: ***http://www.hobby.nl/~sinclair-gg/duits/bunnik-map-dui.htm***

2. Oktober 2004
2. gemeinsames Treffen der beiden Clubs SPC und Joyce-AG in Ittenbach bei Königswinter.

Teilt mir bitte weiterhin alle euch bekannten und interessanten Termine mit.

Summary

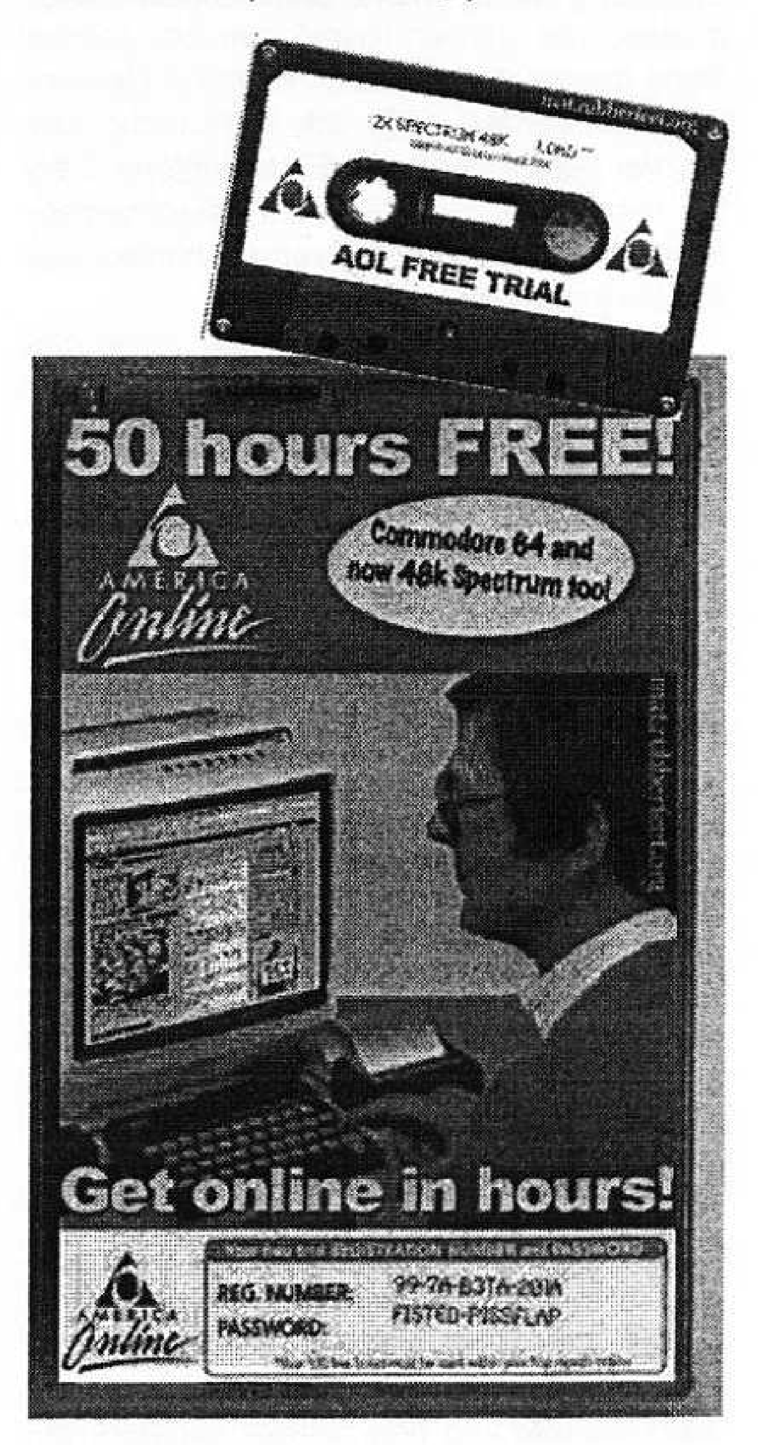
Above are shown all known dates of computer meetings, most of them (but not all) for Spectrum and SAM in 2004.
If you know some interesting dates then please tell us. I will give them here a place, also they can be shown on SPCs website ***www.womoteam.de*** (in english too). Hope to keep them more actualized.

Frohes Fest mit AOL!

Na, das ist doch mal ein Geschenk, auf das viele von uns schon lange gewartet haben. Um dieses Angebot zu erhalten müßt ihr euch allerdings placken und noch schnell einen Brief an AOL schreiben. ;-)

Merry Xmas with AOL!

What a wonderful idea for a christmas gift, so hurry, take paper and pen and write to AOL for this special offer! ;-)



1. November 2003:

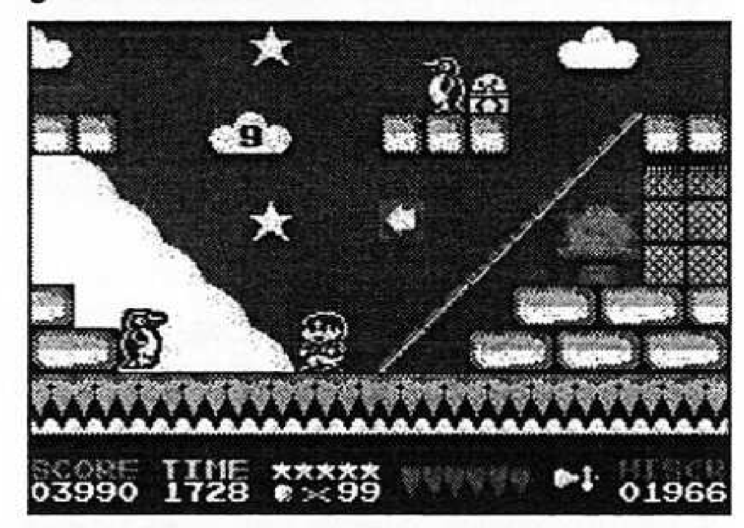
ORSAM in Norwich

Selbst für mich, der schon viele Meetings besucht hat, gibt es noch Premieren. So war es das erstemal, das ich auf einem Treffen in England war und möglich wurde mir dies dankenswerterweise durch eine Einladung von Len Bennett.

Das Treffen, welches Tarquin Mills von ACCUS (Anglia Classic Computer Users Society) organisiert hatte begann mit einer Eröffnung durch Steve Land, einem Ratsmitglied der „Green Party“, der ein grünes Band durchschnitt. Es verlief und endete im weiteren Verlauf ruhig. Ich hoffe nicht, das ich hier den Anfang vom Ende weiterer Treffen miterlebt habe. Denn die Besucherzahlen über den ganzen Tag verteilt, hielten sich in überschaubaren Grenzen.

Tarquin Mills hatte einen Platz nahe des Eingangs und auf seinem Risc Rechner lief entweder ein Manic Miner Remix für RiscOS oder Sounds von den AY-Riders.

Für den Spectrum hatte Simon Ullyatt von Cronosoft (www.cronosoft.co.uk) einen Stand aufgebaut. Dort wurden etliche ältere Spiele, die man vor dem Kauf an 2 aufgestellten Speccys ansehen und testen konnte, sehr preiswert angeboten. Aber das eigentliche Ziel von Cronosoft liegt in der Unterstützung von Programmierern, die sich noch älteren Systemen widmen (auch ZX81). Diese bekommen einen kleinen Anteil aus dem Verkauf ihrer Spiele, die sowohl auf Kassette per Versand (mit farbigem Inlay), als auch per Download über das Internet angeboten werden. Auf diese Art sind bereits 5 neue Spiele allein für den Spectrum entstanden: Hop n´Chop, Gloop!, Egghead in Space, Dead or Alive und Rough Justice (das in Norwich erstmals vorgestellt wurde). Außer Hop n´Chop, das von den Shawn Brothers geschrieben wurde sind alle weiteren von Jonathan Cauldwell. Dieser war ebenfalls nach Norwich gekommen und ich fand es schön, ihn auch einmal persönlich kennengelernt zu haben.



Bill Richardson (EEC) hatte ebenfalls einen Stand, er bot Spectrum- und Z88-Bücher an, dazu hatte er noch eine Grabbelkiste mit Speccy Hardwareteilen zur freien Mitnahme mitgebracht. Leider fand ich für mich nichts brauchbares.

Für die Spectrum Freunde war es das dann auch schon gewesen, sieht man vom NTK Stand ab (www.ntkmart.com), der T-Shirts mit Aufdrucken wie „Born to Run“, „Ant Attack“ oder einer Highscoreliste verkaufte. Vermißt habe ich Namen wie AlchNews, Power PD und natürlich auch Sintech.

Wesentlich besser sah es dabei für die SAM User aus. Colin Piggot hatte einen Stand, auf dem er seine Quazar Produkte (www.quazar.clara.net/sam/) präsentierte. Neben der inzwischen recht bekannten Hardware wie Quazar surround, Keybord- und Mouse-Interface wurde auch das Compact



Flashcard Interface präsentiert, welches offenbar inzwischen doch von mehreren SAM Usern benutzt wird (siehe auch Seite 16).

Nev Young brachte eine Reihe von „SAM Leichen" mit, ein trauriger Anblick für jeden SAM User. Wer wollte, konnte sich die nicht funktionierenden Boards mitnehmen. Ob Nev noch einige zurückbehalten hat, ist mir nicht bekannt. Wie auf Seite 17 zu sehen, hat Nev noch ein weiteres Angebot, das für alle Bastler interessant sein dürfte. Wer sich dafür interessiert, sollte in seinem Mail an Nev gleich wegen der Boards mit anfragen.

David Ledbury brachte seinen „SAM in a can" mit, der mit einem Flatscreen verbunden war. Besonders hübsch fand ich die kleine externe Tastatur, eine solche habe ich mir dann später auf den HCC-Tagen auch für mich besorgen können.

Ein besonderes Schnäppchen bot Kevin Bennett an, der einen SAM in Originalverpackung zum Verkauf anbot. Dieser ging für 50 GBP an einen neuen Besitzer über.

Die sicherlich schillerndste Figur jedoch war Simon Goodwin (ehemals Autor für YS, Crash, Zap etc.). Sein Vortrag über Fraktale, Floating-point Arithmetik und zur Entwicklung des SAM sowie sein SAM, der erste seiner Art (Prototyp P001) waren erste Sahne. An seinem Stand sah ich auch zum erstenmal Jareks Atom-IF-Nachbau.

In Erinnerung wird mir auch der SAM Emulator auf einem HP Pocket PC bleiben. Und schön ist auch, das ich jetzt etlichen Namen ein Gesicht zuordnen kann.





Im Verlauf des Tages hatte Tarquin noch eine Diskussionsrunde gegründet in der es darum ging, einen neuen Spectrum +4 ins Leben zu rufen. Leider hab ich nicht alles verstanden, aber es klang für mich wie ein großer Traum. Außerdem gab es einen Preis zu gewinnen und ich habe hier in meinem Mailordener später ein Mail gefunden in dem stand, das ich der Gewinner war. Da ich zwischen dem SAM Spiel Stratosphere und einem Melodik AY-Sound-IF für den Speccy wählen konnte, entschied ich mich für letzteres (das Spiel hatte ich ja schon).



Bilder von der ORSAM Show gibt es im Internet:

http://www.womoteam.de/SAM/Norwich_Pics_2003/norwich_pics_2003.html

http://geoff.dj/sam/ (Geoff Winkless)

http://www.nfy53.demon.co.uk/sam2003/ (Nev Young) und

http://homepage.ntlworld.com/speccyverse/pics/showpics.htm (Tarquin Mills)

Thankfully to Mr. Len Bennett, who invited me to stay for a while as his guest I could enjoy my première to visit an english meeting for the first time.

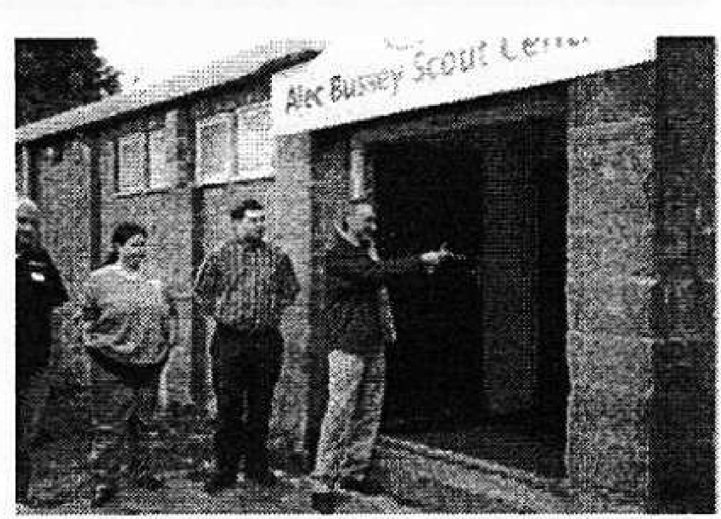
The meeting in Norwich, organised by Tarquin Mills from ACCUS (Anglia Classic Computer Users Society) was opened by a local councillor (Steve Land of the Green party) who cuts a green ribbon. The meeting itself continued and ended in a nice and friendy atmosphere. Because of a manageable number of visitors I hope I was not a witness of the first and last meeting there.

Tarquin was placed near the entrance with a RiscPC which runs a Manic Miner remix or AY music from the two AY Riders albums.

Spectrum software was brought by Simon Ullyatt of Cronosoft (www.cronosoft.co.uk). He sold a lot of older games for a cheap price, which could be tested before buy at 2 Speccies. But another aim of Cronosoft is to encourage programmers to write new software for older computers that are no longer supported commercially (also ZX81).They then package and sell the software on cassette, with a colour inlay card, all over the world, and pay a fee for each copy sold to the programmer (in the hope that they will write even more new software!). Games can also get downloaded via their webside. So 5 new games were created in this way: Hop n´Chop, Gloop!, Egghead in Space, Dead or Alive and Rough Justice (which was first time released in Norwich). Apart from Hop n´Chop, written by the Shawn Brothers all other programs are created by Jonathan Cauldwell who was also there and I was happy to meet him the first time personally.

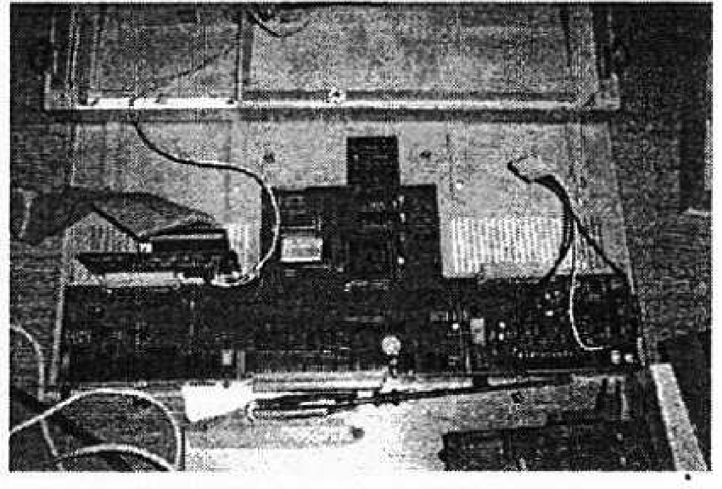
Bill Richardson (EEC) set his stand selling Z88 and Spectrum books, with free bits of speccy hardware. Unfortunately I couldn´t find something useful for myself.

Sadly for the Spectrum community that was it at all. Except maybe that there was another stand by NTK (www.ntkmart.com). They had some t-shirts to sell, with printings like „ Born to Run", „Ant Attack" or a high-









scorelist. But I missed names like Alch-News, Power PD and Sintech.

SAM friends found theirself in a much better situation. Colin Piggots stand was filled with soft- and hardware of his Quazar products (www.quazar.clara.net/sam). Beside the wellknown devices like Quazar surround IF, keyboard- and mouse-interface the new Compact Flashcard Interface was presented, which seems to be used by more and more SAM users (see also page 16).

Nev Young brought non-working Coupé motherboards in the bring and buy section for free, a sad sight to any SAM owner. I don´t know if Nev has taken motherboards back home. But as you can see on page 17, Nev told me about another offer. He has several hundred of the white plastic boxes used for the 1Meg memory add on and would be happy to let these go to any one who wants them. Nev only wants to cover the cost of postage and packing. If you are interested ask for the motherboards too when mailing him.

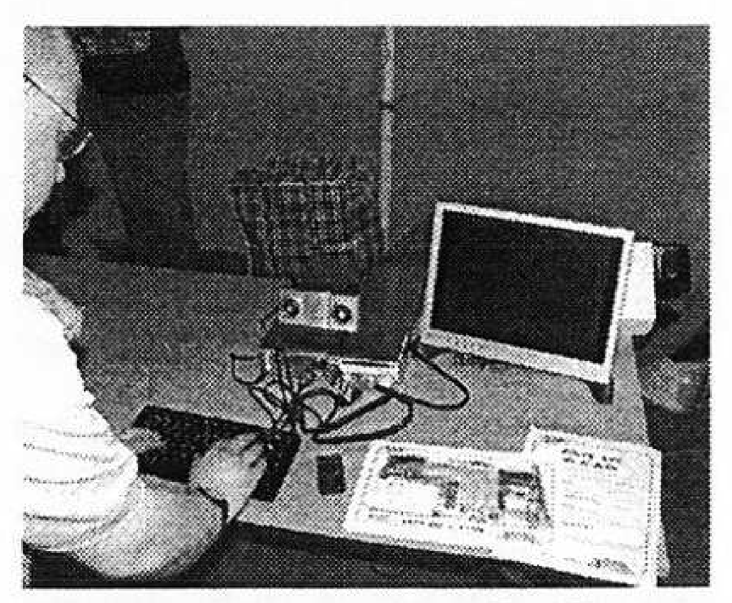
David „Dave“ Ledbury arrived with a „SAM in a Can“, connected with a flatscreen. I also noticed a lovely small external keyboard. A sort of this I bought later on the HCC meeting.

A lucky moment for someone who bought it: Kevin Bennett sold a complete SAM Coupé in it' s original case for 50 GBP. Regards to ebay buyers.

The most charismatic person in my opinion was Simon Goodwin, famed as author for magazines like YS, Crash, Zap etc. His talk about fractals or floating point arithmetic with the SAM was a glanced highlight, as also the SAM p001 was, the first complete prototype of the SAM. I also saw Jareks new designed Atom-IF the first time at his stand.

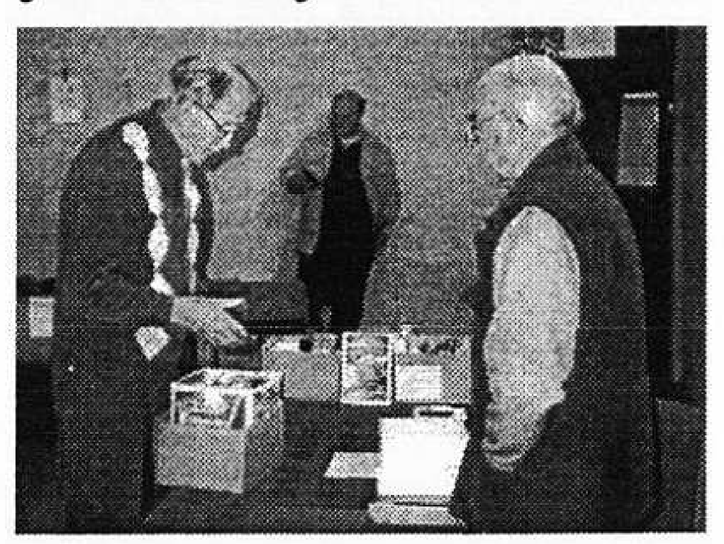
Another thing I will hold in my remembrance was a SAM emulator on a HP pocket PC. And the faces and persons which I now can sort to a lot of names.

Tarquin started a table discussion at noon, based on the Spectrum and how it has moved on in last 21 years. And about plans to



(re)create a Spectrum +4 version. However, I couldn´t follow this discussion really with my english knowledge but it sounds to me like a big dream.

Whats else? Oh yes, I was the winner of a price as I saw at home via email. I could choose between Stratosphere, a SAM game and a Melodik-AY sound-IF. As I owned the game I decided to get the AY-Soundinterface.



A lot of pictures from the ORSAM Show can be shown in the Internet:

http://www.womoteam.de/SAM/Norwich_Pics_2003/norwich_pics_2003.html

http://geoff.dj/sam/ (Geoff Winkless)

http://www.nfy53.demon.co.uk/sam2003/ (Nev Young) und

http://homepage.ntlworld.com/speccyverse/pics/showpics.htm (Tarquin Mills)

15. November 2003:

Spectrumania 2003

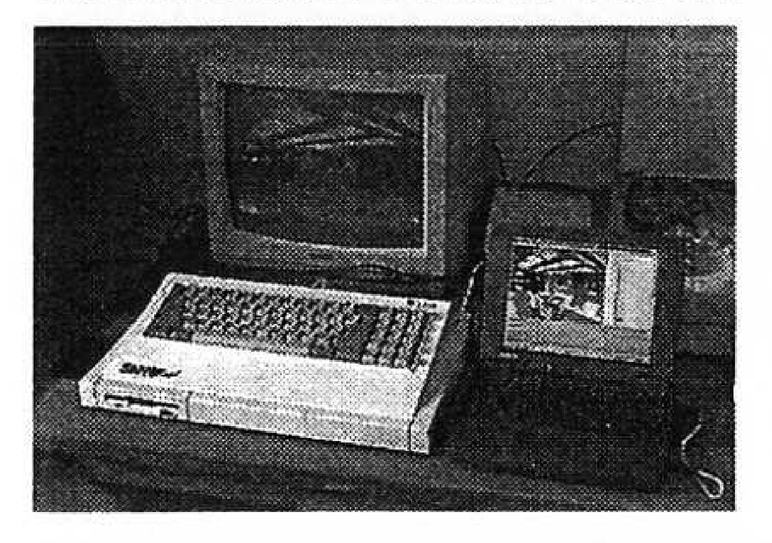
Leider konnte ich zur Spectrumania keinen Computer mitnehmen, da die Fahrt noch mit einer anderen Aktion verbunden war. Von daher traf ich „mit leeren Händen" ein.

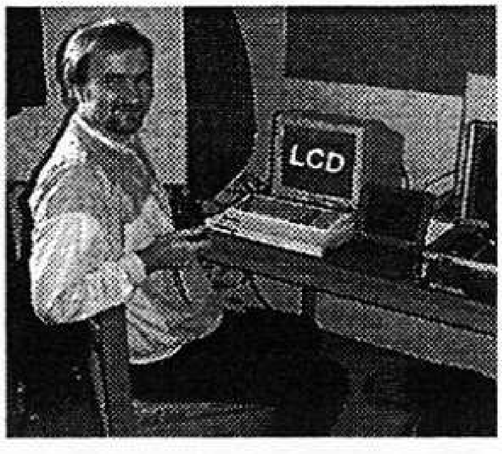
Überraschenderweise waren erst einmal garnicht viele da. Norbert Opitz, Peter Dingethal, Mario Ese, Manfred Döring, Mirko Seidel und Christof Idstein. Der hatte zumindest einen SAM bei sich. Da ich ohne meinen SAM war, hab ich mich also erst einmal bei Christof angehangen.

Thomas Eberle traf erst um 12 Uhr ein. Später kamen noch LCD mit Florian, sowie Manfred Messerschmidt und Kai Fischer mit Freundin hinzu. Auch Herr Keller, ein ehemaliges Mitglied beider Clubs kam vorbei und jemand von der Amiga-Szene aus Schweden, der für eine Jamaica ROM-Party vom 26.-28. März 2004 warb.

Auch ohne SAM habe ich den Tag gut verbracht. Immerhin waren es fast alles bekannte Gesichter, der „harte Kern", den man fast überall findet. Und im Video-Pool mußte ich mich diesmal von Norbert regelrecht rasieren lassen ☺.

Bedanken möchte ich mich bei Christof, von dem ich eine CD mit Bildern vom Treffen in Wittenberg 2001 erhielt, sowie bei LCD für die neueste Version von BMP2Scr und etliche konvertierte PC Bilder ins neue SAM





ss4-Format (siehe auch Seite 14).

Beide wollen sich in Zukunft wieder mehr mit dem SAM beschäftigen. ☺☺☺

Bedanken möchte ich mich aber auch bei Thomas, der mir völlig unproblematisch und schnell die beiden Interfaces zusandte, die ich in Stuttgart vergessen hatte. Lustigerweise werde ich auch meinen Gewinn von Norwich (Melodik AY-Sound-IF) über Thomas erhalten, bin mal gespannt, wann das sein wird.

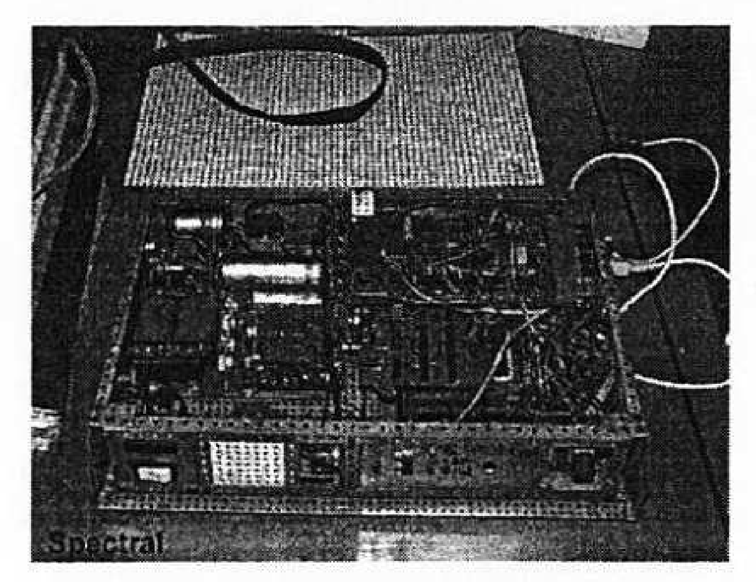
So richtig neues gab es weiter nicht, sieht man mal von Kai Fischers mitgebrachtem „Spectral" ab, den er aber leider nicht ans Laufen bekam und von der aktuellen Ausgabe 58 von Scene+.



As my tour to the Stuttgart meeting was combined with other activities I went without computer to it.

To my surprise there weren´t many people at the time I arrived, but I could connect myself with Christof Idstein who had a SAM.

Thomas Eberle arrived at noon and later some other visitors as someone from the Amiga scene in Sweden, promoting a Jamaica-ROM-Party held there in March 2004.



As there was mostly wellknown persons I didn´t get bored without computer. So I lost Video Pool gaming against Norbert, who gave me a lesson how to play it.

I want to thank Christof who gave me a CD with pictures from a meeting in Wittenberg in 2001 and LCD for the brand new version of „BMP2Scr", which now can convert PC pictures in a new SAM ss4-format (more onm page 14). Both told me that they want to dedicate a bit more time for their SAMs in the future.

Also my thanks goes to Thomas who sends me my two interfaces at home which I had forgot. A funny thing beside this is, that I got my winner price from Norwich by Thomas and I can hardly wait to receive it.

There was no really news, it was a normal meeting except Kai Fischers „Spectral" (an east german 128K Spectrum clone which would not get to work) and the new issue of Scene+.



29. November 2003

HCC-Tage/Utrecht

Es war das letzte Treffen in diesem Jahr. Wie schon in Norwich und Stuttgart war ich auch bei den HCC-Tagen ohne Computer, dafür aber mit Stephan angereist. Drei Treffen ohne meinen SAM dabei zu haben ist auch ein Novum für mich.

In Utrecht waren wir schon früh, aber aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens erst um 10.30 Uhr in der Halle und am Sinclair-gg Stand, der diesmal übrigens der längste aller vertretenen 8-Bit Stände war (doppelt so lang wie der von Commodore 64!) ☺.



Dort hatte man einen riesigen Kran aus der Fischer-Technik Serie aufgebaut. Früher gab es ja mal ein Interface für den Spectrum, mit dem man solch einen Kran steuern konnte. Da aber in diesem Fall kein Interface mehr vorhanden war, blieb der Kran leider ohne Funktion.

Johan Koning hatte seinen PC aufgebaut, und präsentierte mir seine Adaption meines „Paperboxer" Spiels für den Spectrum, die allerdings noch nicht ganz fertig ist. Es wird aber auf jeden Fall in die Spectrum PD aufgenommen werden. Das Original auf dem SAM (meine Festplatte hatte ich dabei) stieß hier aber auch auf reges Interesse.

Von Rudy Biesma war zu erfahren, das er das komplette Plus D Disassembly ins Netz gestellt hat (http://www.amazed.nl/users/rudy). Wahnsinnsarbeit Rudy - mein Kompliment.

Martijn van der Heide, dessen WOS-Seiten (http://www.worldofspectrum.org/) am 30. November ihren achten Geburtstag feierten, kündigte bereits hier ein großes Update an (Ist überhaupt eine Klasse Seite, unbedingt reinschauen!).

Mit ihm kam auch Jeroen Kwast. Und auf Umwegen erfuhr ich einen mir bislang völlig unbekannten Teil in der Spectrum Geschichte, die auch den SAM betrifft. Jeroen war einer der beiden Programmierer, die seinerzeit ThunderBasic geschrieben haben. Kennt ihr nicht? Ich kannte es auch nicht, weil die beiden ihr Programm nach England verkauft hatten, wo es mit einigen Erweiterungen von Dr. Andrew Wright als „Beta Basic" erschien. Der zweite Programmierer war übrigens Frank Vierstra, der ebenfalls den Sinclair Stand besuchte. Es handelt es sich hierbei also aus meiner Sicht um zwei wichtige Personen in der Geschichte des Spectrum und indirekt auch des SAM, dessen Basic ja auf Beta Basic zurückgreift.

Auch Edwin Blink war da, nicht nur als Anwesender sondern auch als SAM User für uns! Wir hatten etliche Gespräche und Edwin hat viele neue Ideen. Eine davon ist eine externe Keyboard-Lösung (eine Art Prototyp mit blauen LEDs in einem transparenten Gehäuse habe ich schon bewundern können), aber warten wirs ab.

Abwarten müssen werden wir wohl auch weiterhin noch auf ein „SAM Windows". Martijn Groen und Robert van der Veeke arbeiten dran und eine Art „Explorer", welches die Records zweier Harddisks anzeigt, konnte man jedoch schon bewundern. Später soll u.a. das Kopieren per „drag and drop" funktioneren.

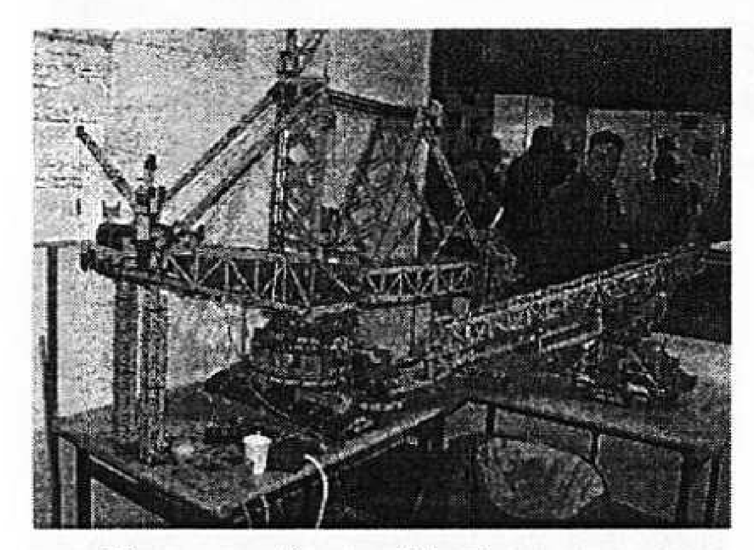
Die HCC Tage kann man nicht mit einem normalen Spectrum/SAM Meeting vergleichen. Eher mit einer Cebit. Dort bekommt man in verschiedenen Hallen einfach alles, was man sich für die Computerei vorstellen kann. Ich hab mir z.B. eine superschöne kleine Tastatur für 14 € gekauft, die an den SAM angeschlossen werden kann. Sieht fast aus wie ein Laptop.

Schön ist aber weiterhin, das man den Vereinen, auf denen der heutige HCC aufbaut, eine eigene Halle zur Präsentation zur Verfügung stellt. Sowas hat man hierzulande versäumt.



The last meeting I visit this year was in Utrecht/NL and as on the two meetings before I went to it again without any computer, but with Stephan as passen-





ger. Three meetings without my own computer(s) is absolute unique for me.

I noticed, that the stand of Sinclair-gg was the largest in size of all 8-Bitters, and nearly double in size as those from the Commodore 64.

The guys from the dutch Sinclair usergroup had build up a big crane, done with pieces of Fischer-Technik. Long ago there was an interface for the Spectrum, which was used to steer the crane. In lack of this the crane was there without function.

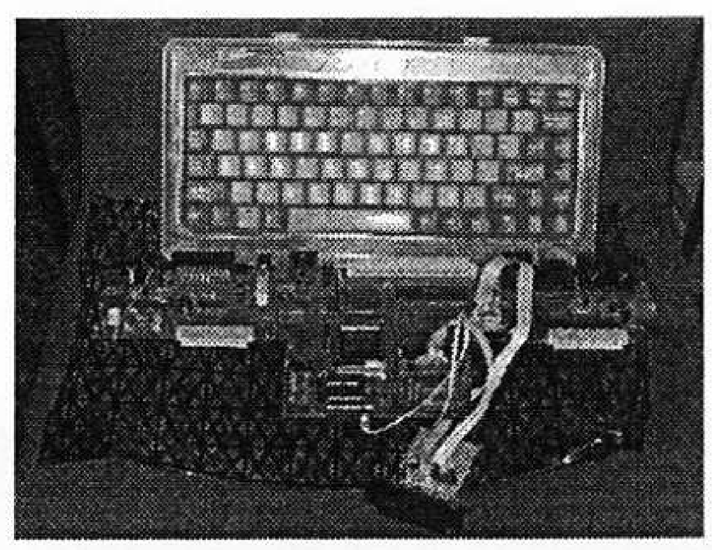
Johan Koning had set up a PC to demonstrate me an adaption of my SAM game „Paperboxer" from the Spectrum. It isn´t ready yet but after finishing it will go to the Spectrum PD. But also my original game found a lot of interest.

Rudy Biesma did another disassembly, and this time it is the code from MGTs Plus D interface. It can be shown at http://www.amazed.nl/users/rudy. Great stuff Rudy, my compliment.

Martijn van der Heide, famous organizer of WOS pages (http://www.worldofspectrum.org/) was also there and announced a big update of the WOS sides in fact of 8 years jubilee (I recommend a look at it, this side is absolutely brill).

With him was Jeroen Kwast. And so I heard about a very unknown story in the history of the Spectrum (which also concerned to the SAM). Jeroen was one of two programmers who wrotes ThunderBasic. You never heard about ? Me too. Because they sold it to England where it was marketed as BetaBasic, with some additions by Dr. Andrew Wright. The other programmer Frank Vierstra was also coming at the stand as visitor. Two very important persons in my opinion and in Spectrums and SAMs history (as the SAM Basic based on Beta Basic).

Talking about SAM, Edwin Blink was there and he is back and full of ideas. One of them is a new solution for an external keyboard and he showed us some kind of prototype with blue LEDs in a transparent box. However we have to wait as Edwin is some sort of perfectionist before he tells more.



We also have to wait for a „SAM Windows". Martijn Groen and Robert van der Veeke still work with this, however I saw a preversion of „Explorer" which showed the Records of two harddisks. At a later stage it should copy from one harddisk to another via „drag and drop".

The HCC meeting at the HCC days cannot compared with other (normal) Spectrum/SAM meetings. Its a fair, something like the Cebit in Hannover. In several halls you can buy anything imagineable for the computer. I found a nice little keyboard for my SAM for example, which looks a bit like a Laptop.

However, the dutch computer club realised that all the clubs who started in the beginning, building the base of the HCC nowadays, has got their own hall for presenting theirself. Something I miss in Germany and also in other countries.



BMP2SCR EXP 2.1

Very surprinsingly I came in held of a brand new version of BMP2SCR. This program, written by LCD in Austria, was original thought to convert PC pictures to the „humble" Speccy. This version now is improved to us SAM users, and after some tests I must confess, I became enthusiasm.

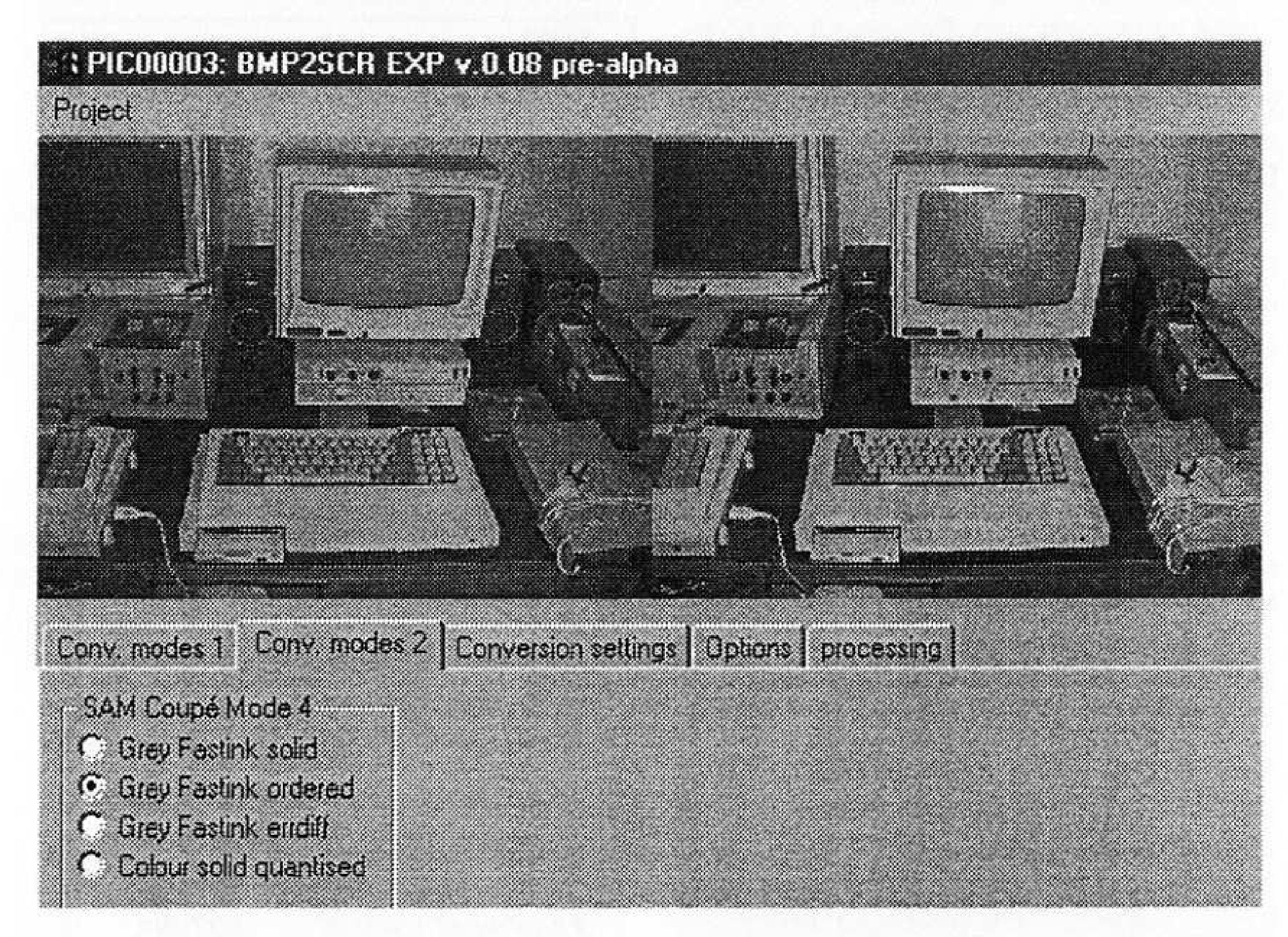
Don't ask me how to reduce 16 million of colours to a palette of 16. It works very well but the result depends to the original picture off course. The best results I reached by converting them to greyscale ones and if the original picture itself is a greyscale you will nearly see no difference with the converted one, as you maybe can imagine when you see the example on page 13.

The screenshot below shows a convertion of a high resultion picture to SAM (colour to colour) and it is a pity that you can see it only in greyscales.

Also you will notice some options. You can resize a convertion to the SAM screen measures, but also you can convert them in the original size. This means, that you can move a part of the original in the window and this part will be converted to SAM screen.

Also you can „play" with SAM palette values which can give you some unexpected results. When you are ready you can store your picture to the new SAM x.ss4 (SAM Screen mode 4) format.

However, I had not the time to try all options by now, also LCD has not written a manual



yet and it is still an alpha version. So the best way to find (hidden) error in the program is to spread it around. If you like to get a copy via mail (newest version from Dez. 15, zipped 172 KB), then ask me.

I got a problem how to get the screens to the SAM or emulator or view them with Screen Viewer. At this point I contacted Edwin Blink, who came with this solution:

The ss4 files (which are just SAM screens) are supported already by the Screen Viewer because a code file with screen length is detected as a sam screen and displayed as such. The only problem there is is that only BMP files can be added to a disk image with the Screen Viewer. What has to be done is:

- Run DiskImage Manager.
- Create a diskimage
- Choose add file from menu and then select all the ss4 files. You can select multiple files by holding CTRL down while clicking on the ss4 files or press CTRL A if there are only ss4 files in the directory then press enter and the files will be added to the diskimage.
- Save the diskimage
- Open disk image with screenviewer and enjoy the pictures !

One way (except SAMdisk) to bring this screens to the SAM is using RealSpectrums possibility to crate .IMG files (as LCD did). Edwin attached a small utility that converts a img diskimage to a dsk diskimage and vice versa. Edwin stated:

Just drag and drop a diskimage onto the executable.

Anyway I wrote the converter thinking it would make the screens appear in screen viewer but it did not because of the ZX CODE format. Then I realized what the problem was and knew that the convert utility is not needed at all.

I send it to you though. Because it could be used if you want to browse IMG diskimages with the diskimage manager. You could write a batch file that converts a IMG to a temporary DSK diskimage which is opened by the diskimage manager. To do this:

Put IMG2DSK and the Diskimage-manager in the same directory. Create a new batchfile (You can use NOTEPAD and save file with .bat extension or rename the extension to .BAT) with the following lines:

```
IMG2DSK.EXE %1 TMP.DSK
SAMDIS~1.EXE TMP.DSK
```

request properties of the .bat file and set tempdir to the same directory the IMG 2 DSK. EXE and SAMDIS~1.EXE are in and check the"'close window after finishing" checkbox (when clicking OK a PIF file will be created).

Now you can drag and drop a .IMG file on the batch file or pif file and can view it with the diskimage manager.

Zusammenfassung

In seiner neuesten Version hat LCD nun auch (endlich) eine Konvertierung von PC Bildern zum SAM eingebaut. Erste Tests sprechen für sich, die Ergebnisse sind teilweise phänomenal, am besten jedoch, wenn sie in Graustufen gebracht werden. Die aktuellste Version Exp 2.1 vom 15.12.2003, die ich selber noch nicht testen konnte, schicke ich gerne per Mail (ZIP, 172 KB) an Interessierte zu. Das gilt auch für Spectrumanics.
Colin Piggot hat eine 256 MB Flashcard gefunden, die auch unter B-DOS funktioniert. Das dürfte für die meisten SAM user ausreichend genug sein... es ist eine Karte der Fa. Samsung (Modell CF/ATA). Zum Lesen bräuchte man natürlich das CF Interface, bei Quazar für 17.99 Pfund (ca. 25,70 Euro) erhältlich. Komplett mit Karte bekommt man es für 64 Pfund (ca. 91,25 Euro).



256 MB CF

Since I have an 8 GB harddisk „on board" I am still interested in a flashcard reader, but as I am (just a sort of megalomaniac?) it should read 256 MB flash cards.

Colin Piggot, the man behind Quazar and developer of the SAM CF reader had successfully worked with flashcards up to 128 MB when we discussed this theme. Colin mented, that Samsung and Sandisk types would be very reliable with excellent controllers inside. This assessment is now confirmed. In a mail from November 22nd Colin stated: *„The 256MB 'Samsung' Compact Flash works perfectly!"* and added the screen below.

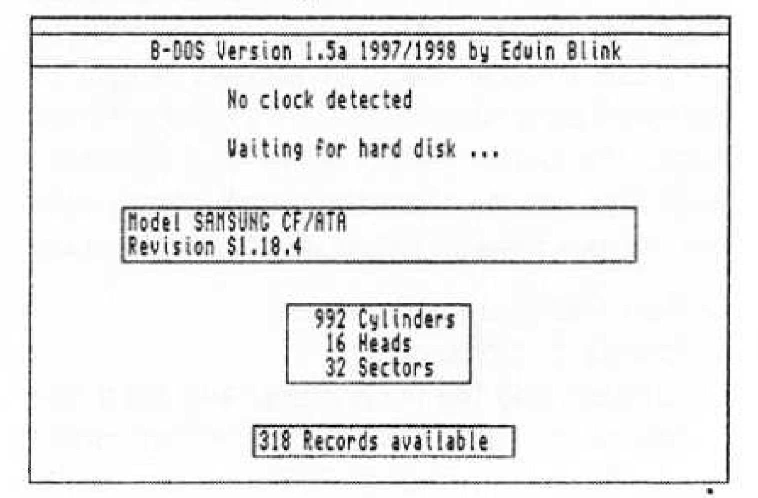
Some additional informationes (from Internet):

Model SAMSUNG CF/ATA	
Version of ATA Support:	*1.0RC5*
Number of sectors:	*507904*
Raw read transfer rate:	*560 KB/s*

On request about the prize Colin replied:

The CF Interface is £17.99. I could do a whole system with CF Interface, 256MB Samsung CF and a short IDE lead for £64. There is need to solder the power leads (2 wires) from the interface to the atom.

So now it´s up to me (and maybe other interested readers).



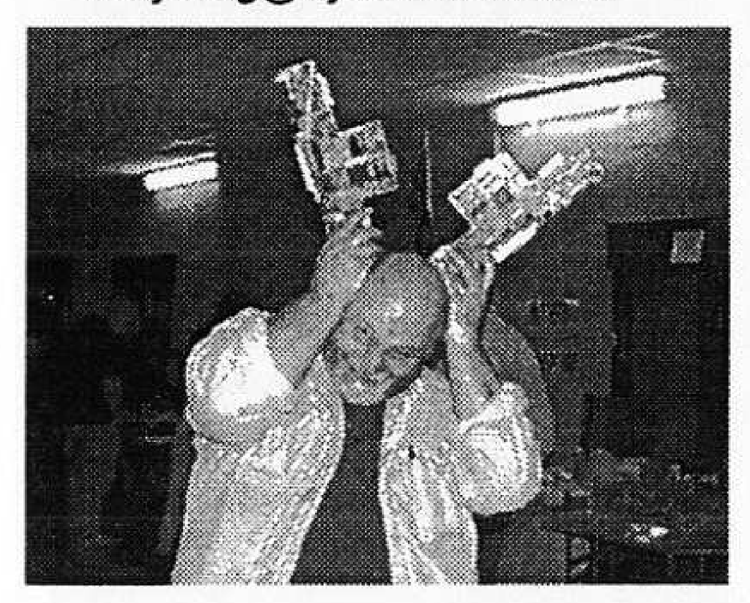
Nev Young offers plastic boxes for only P&P

At the ORSAM meeting in Norwich I came in touch with Nev Young who did a very suprising offer. In a later mail, where Nev sends me also the pictures on this side, he wrote:

I have several hundred of the white plastic boxes used for the 1Meg memory add on. I would be happy to let these go to any one who wants them. I would only want to cover the cost of postage and packing. They all have lids but I only have a few dozen of the lids with a slot.

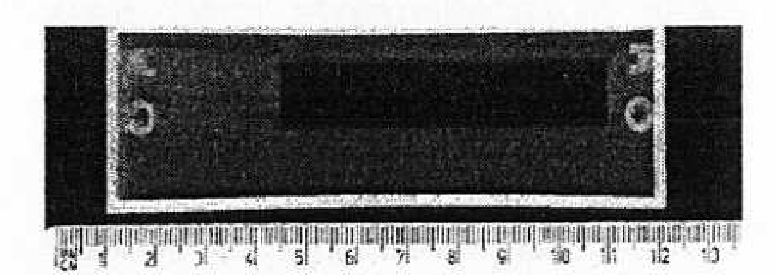
As this boxes was made for SAM Add-ons I put this offer to the SAM sides. However, also Spectrum handymen are welcome to write to Nev. The boxes are proper in using for electronical developments. So if this offer drives someone carzy, mail to:

Nev Young
nev.young@nfy53.demon.co.uk

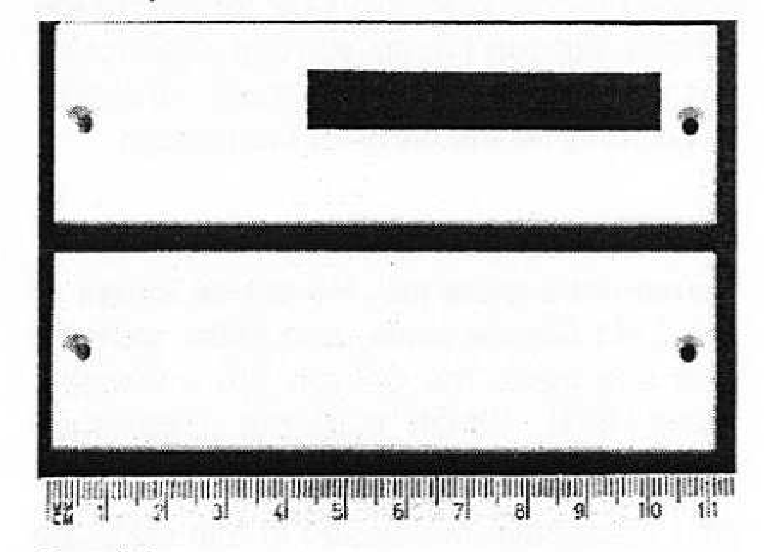


Zusammenfassung

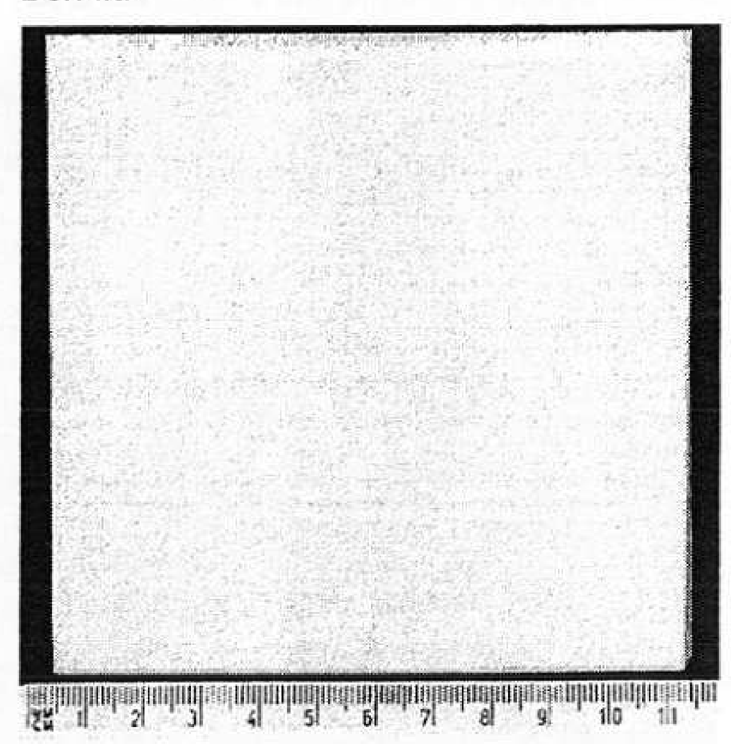
Bastler, aufgepaßt! Nev Young bietet euch Boxen an, die für die SAM 1 MB Eweiterung gedacht waren. Prima für Hardwareentwicklungen geeignet. Kosten: nur Verpakkung und Versand. Interessierte bitte an obige Emailadresse schreiben (engl.)!



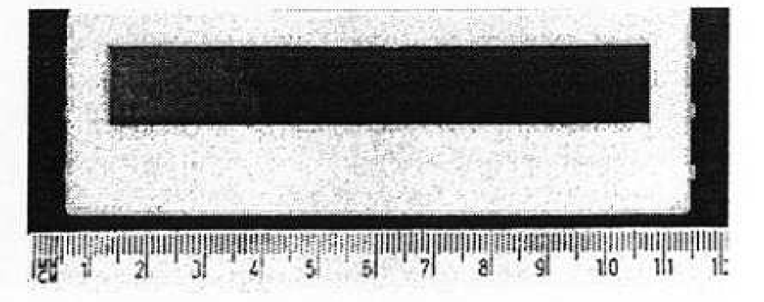
Box Top



Box lid



Box front



Box base

SAM Supplements and new Daton programs on CD

In the last issue I previed some screens of new games, done by Daton in 2000-2002. They were part of a CD sent to me by Simon N. Goodwin before the meeting in Norwich, where he has given this CDs for free to the visitors. But don´t worry, you can also receive this when writing or mailing me. I will send it to you only for the price for the posting.

So what is its content?

Simon did a great job. He put all issues of the SAM Supplements, and these were 60 to it and made the CD run like a webside using HMTL. Simply open the „Index.html“ file by double klicking.

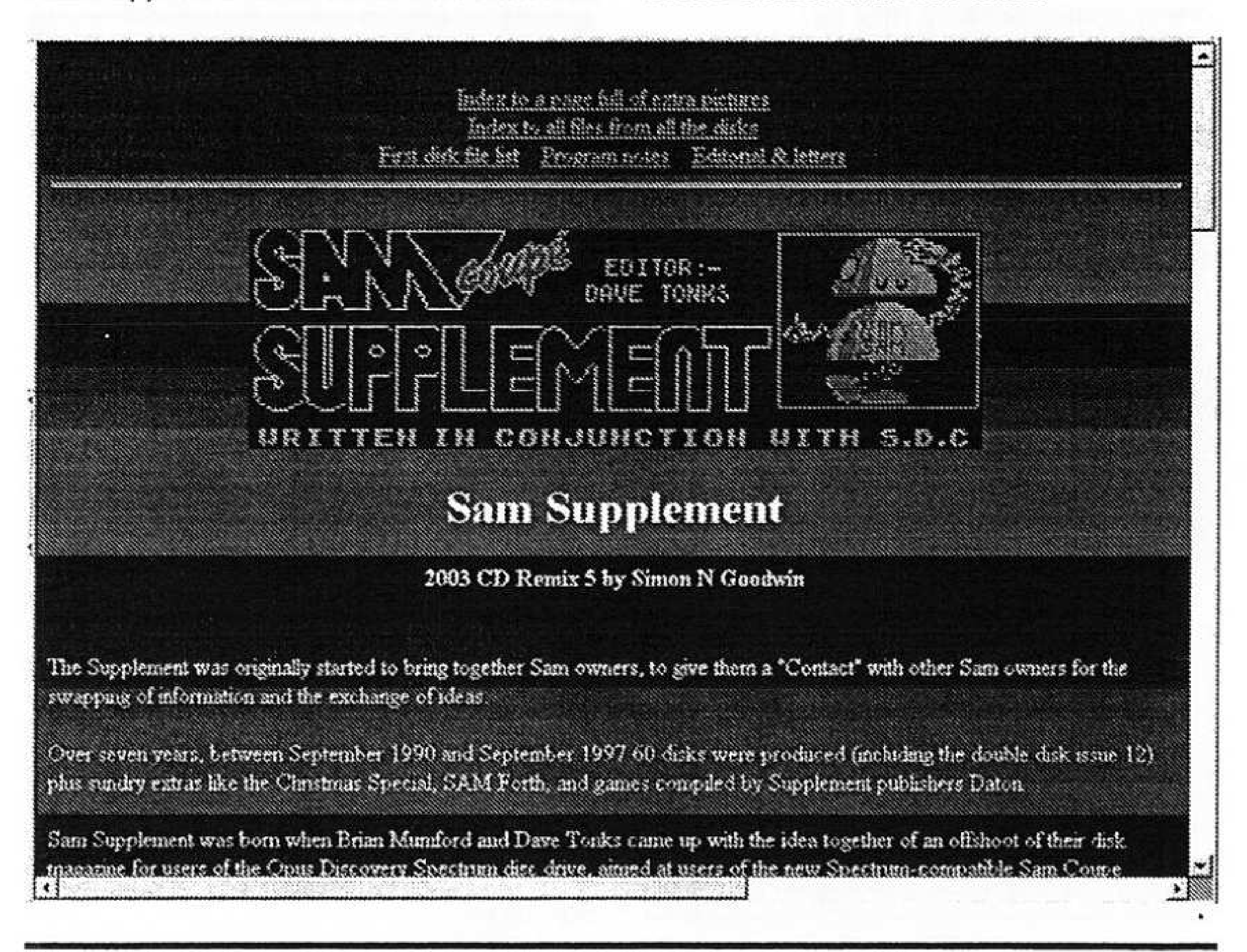
As I often have mentioned in this mag, the SAM supplements were one of the best disk-zines over the years (9/90 to 9/97). Now every SAM user can judge himself, as the best of all is, that any issue on this CD is now a „legal copy“.

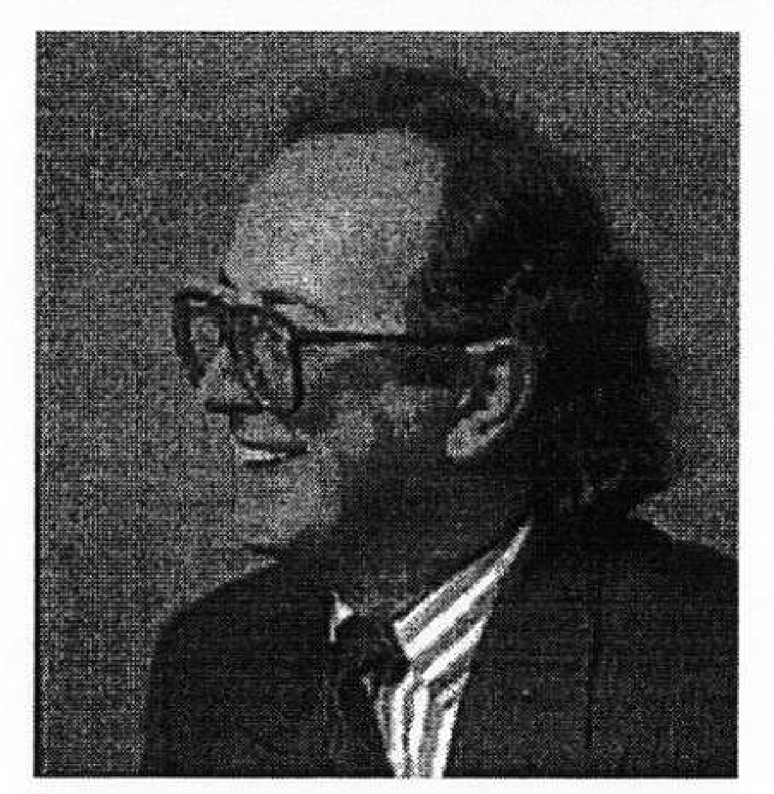
But that´s not all. Simon used the abilities of a web browser to create some links:

- Index to a page full of extra pictures
- Index to all files from all the disks
- First disk file list
- Program notes
- Editorial & letters

Index to a page full of extra pictures

This brings you to a section of titlescreens, fractals, pictures of members (digitesed ones long before „BMP2SCR“ ☺), a lot of hardware solutions or developments (how to connect two joysticks on one port for example) and off course pictures of our „heroes“ Bruce Gorden and Alan Miles.





Bruce



Alan

Index to all files from all the disks

This gives another links in form of:

DISK26	Editorial & Letters	News
File list	Program Notes	Reviews
Help & Tips		

Any disk is numbered and the options does exactly what they are named for. In the „Editorial & Letters" section the titlescreen of an issue is added.

First disk file list

Shows all file names of a disk, but starts with issue 1. You can walk through all other disk file lists via „next disk files" or „previous disk files".

Program notes

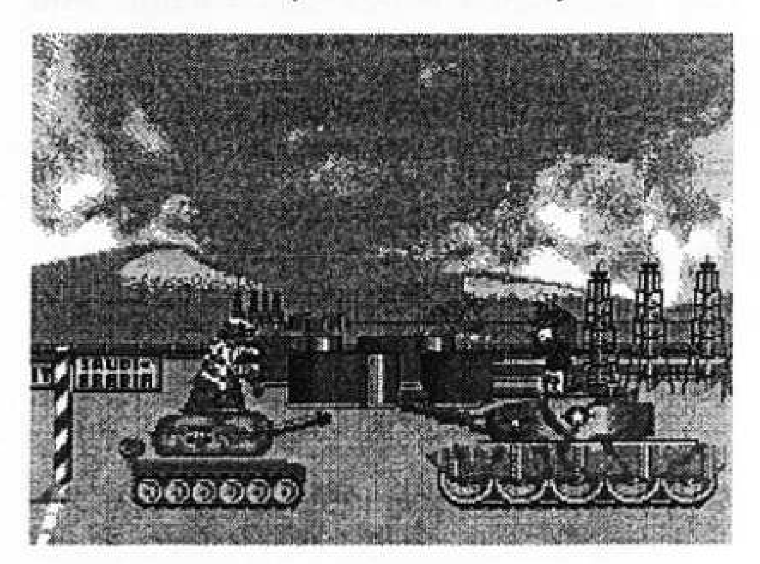
Shows a description of all programs of a Supplement issue. (I am not sure if it is of all programs. As far as I remember when I did my own lists I had to add the „Odds & Ends").

Editorial & letters

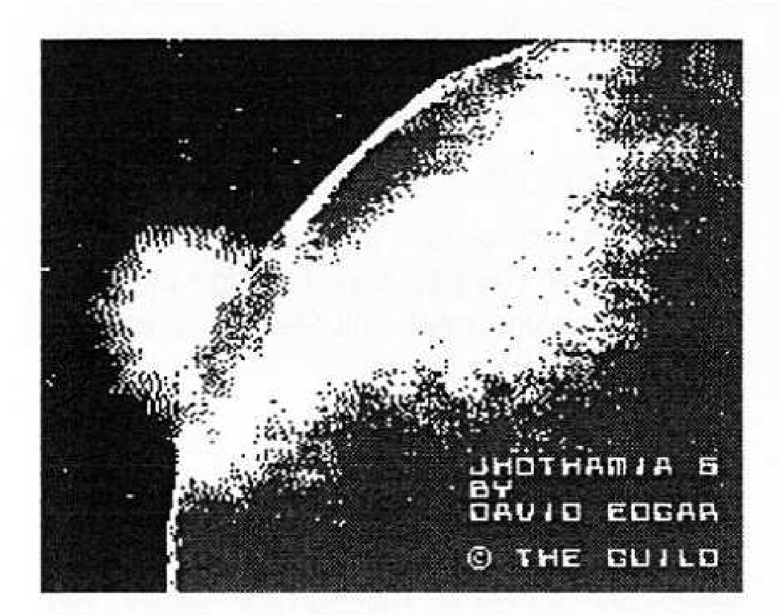
Shows member letters and the editor comments to them.

More on CD...

Daton... 13 new games you will find in this folder, all by Daton and from a high quality. Runs best with Emulator or from disk, for harddisk some „mdrivers" has needed to patched. Also you find „MasterBasicDemos", „SAM Forth" and „Megademos ". The last includes the „Saddam Demo" from 1991, now Saddam is part of the history...



Emulator... for Linux and Windows. Also some B-DOS versions for use with Atom harddisk IF.



Jhothamia 6

EINFÜHRUNG

Zum Schluss kam der Urlaub und es wurde Zeit zu verreisen. Du hast von einer Raumfluglinie gehört, die dich auf eine Tour rund um das Sonnensystem nimmt und so hast du dich entschieden, dass das etwas für dich wäre. Bei der Annäherung an den Planeten Jhothamia 6 geriet das Raumschiff außer Kontrolle und begann auf den Planeten zuzurasen. Glücklicherweise arbeitete das automatische Notfall-Landesystem und du bist sicher auf den Planeten gelandet. Jeder andere starb und das Raumschiff wurde beschädigt. Nun musst du einen Weg fort vom Planeten und zurück in Sicherheit finden. Du beginnst das Adventure noch innerhalb des beschädigten Raumschiffs ...

INTRODUCTION

At last the holidays arrived and it was time to get away. You had heard of a spaceline wich takes you on a tour around the solar system and decided that this was for you. Upon nearing the planet Jhothamia 6 the spaceship went out of control and began hurtling towards the planet. Luckily the automatic emergency crash landing system was working and you landed safely on the planet. Everyone else died and the ship has damaged. Now you must find a way off the planet and back to safety. You begin the adventure still inside the damaged spaceship ...

LÖSUNG/SOLUTION

1. EXAM DOOR, EXAM MAP, TAKE MAP, N
2. EXAM FURNITURE, EXAM STICK, TAKE STICK, EXAM HAIR, TAKE HAIR, W
3. EXAM POT, TAKE POT, MAKE BRUSH, EXAM BRUSH, DROP POT, EXAM SAFE, TYPE 4, L, EXAM WELD, TAKE WELD, EXAM ANTI, TAKE ANTI, WEAR ANTI, EXAM SPACE, TAKE SPACE, EXAM TIN, TAKE TIN, EXAM LASER, TAKE LASER, E
4. EXAM DOOR, TIN DOOR, N
5. EXAM DOOR, TIN DOOR, DROP TIN, EXAM LIGHT, REMOVE COVER, L, EXAM LIGHT, REMOVE BULB, EXAM SOCKET, CHARGE GUN, TYPE BUTTON, N
6. TAKE SPANNER, S, S, E
7. DROP BRUSH, DROP SPANNER, W
8. EXAM DOOR, EXAM BOX, TYPE OE, L, EXAM KEY, TAKE KEY, TAKE DOOR, E
9. WELD DOOR, L, EXAM SHIELD, REMOVE ANTI, DROP ANTI, TAKE SPANNER, WEAR SPACE, FIT KEY
10. STOP RAIL, WITH WELD, BOARD TRAIN

J H O T H A M I A 6

Written & Published by
David Edgar

© David Edgar 1987

At last, the holidays arrived and it was time to get away. You had heard of a spaceline which takes you on a tour around the solar system and decided that this was for you.
Upon nearing the planet Jhothamia 6 the spaceship went out of control and began hurtling towards the planet. Luckily, the automatic emergency crash absorbing system was working and you landed safely on the planet. Everyone else died and the ship was damaged.

11. REMOVE SPACE, DROP SPACE, DROP KEY, E
12. EXAM THING, TAKE THING, REMOVE BOLT, EXAM FUSE, TAKE FUSE, W, S, S, S, E
13. DROP SPANNER, DROP THING, DROP FUSE, TAKE HEAT, TAKE BATTERY, TAKE NAIL, TAKE WIRE, MAKE IRON, EXAM IRON, TAKE FUSE, TAKE SOLDER, W, W
14. EXAM EQUIPMENT, EXAM COMPONENTS, TAKE COMPONENTS, E, S
15. EXAM SIGN, SAY THE PASSWORD, E
16. FIT FUSE, W, N, N, W
17. BOARD TRAIN
18. D, E, E
19. SHOOT ROBOT, DROP GUN, W, S
20. EXAM BENCH, EXAM MAN, EXAM BOOK, TAKE BOOK, TAKE MAN, N, E
21. GO THROUGH
22. EXAM FLIGHT, FIT FLIGHT, L, EXAM FLIGHT, TYPE DOOR, L, TYPE START

```
At last, you have managed to get
off the planet and return home.
You have taken 133 turns.

END OF GAME

Do you want to try again?
```

Wilko Schröter
wsf3422@wiwi.uni-rostock.de

ships tiny engine room
- spanner

tiny corridor
- button
- flashing red light
- closed door

equipment store
- welding gun
- safe
- pot of glue

central cabin
- broken door
- small box

airlock room
- empty doorway to the west

fit key

board train

START

Now you must find a way off the planet ...

cockpit

outside the damaged and useless spaceship

in a large, empty station

in a small square room
- thing

in a small, cramped ticket office

in a wide north-south corridor

in a small inner-city station

board train

in a small inner-city station
- indicator

in a dusty deserted street

d u

in a long, narrow street

outside the city's small spaceport

docking bay of the spaceport
- robot guard
- closed door

city's tiny radio station

in a long, deserted street

hardware shop
- heating element
- hammer
- battery
- nail
- solder
- handle for a door
- wire
- steel wool
- lampshade
- number for a door

go through

go through

in a small waiting room

spaceship
- open door
- flight control system

END

```
You are in the cockpit of the
crashed spacecraft. All the
computers and flight controls
have been destroyed and are now
useless. The cockpit door hangs
open on the north wall.

I await your command.
```

outside the city's power station
- closed door

main control room
- empty socket in a fuse box



Papa ist arbeitslos!

Dienstag, 17.Mai 1983

Hatte heute nur bis 13 Uhr Schule, und so war ich um 15 Uhr zuhause, als mein Vater heimkam.

Er war total still und bleich, und sagte, daß sie ihm an der Arbeit gekündigt hätten, weil der Betrieb pleite gegangen ist. Der Besitzer und Chef des Bürobetriebes hatte wohl die Tatsache geheimgehalten, daß sie pleite waren, um bis zuletzt Kunden nicht zu vertreiben. Und nun? Mein Vater sagte, daß er wohl keine solche Stelle mehr finden wird, und die Arbeit im Büro als Buchhalter hatte ihm wohl auch viel Spass gemacht.

Wir guckten alle ziemlich betreten, und mein Vater sagte, daß er ab heute zuhause bleiben kann, und sich neue Arbeit suchen muß.

Mittwoch, 18.Mai 1983

Heute war ich schon um 13 Uhr zuhause, mein Vater war auch da. Sagte mein Spectrum wäre defekt. Er hatte sich am Vormittag damit beschäftigt, und erzählte mir, daß die Tasten wohl kaputt sind, immer wenn er nach einem neu einschalten auf dieselbe Taste drückt, kommt immer was anderes. erst LIST, dann „k". Oder erst LOAD, dann „j".

Erklärte ihm die Funktionsweise der Tastatur. Symbol Shift, Extended Mode, K-Cursor und alles andere. Am Abend waren wir soweit daß er sich Tasword laden konnte, und Texte eingeben und speichern konnte. Machte meinem Vater total Spass. Fand es irgendwie lustig, daß ich ihm was beibringen konnte. Er sagt er will gleich morgen anfangen, Bewerbungen zu schreiben.

Dachte danach an die ZX 81 User....... die haben ja auch Keywords, aber nicht so viele...... ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

(Anmerkung der Redaktion: nicht aufregen, Zeddy-Fans, Demmi lernt noch, daß solche Gedanken nicht ungestraft bleiben....!)

Donnerstag, 19. Mai 1983

Kam von der Schule heim und wollte sofort an meinen Specci, denn ich war immer noch total fasziniert von den vielen Möglichkeiten dieses kleinen Kastens, den ich ja erst seit einer Woche habe. Kenne ja einige ZX-81 User, also im Vergleich dazu ist der Spectrum ja echt umfangreich! Mein Vater saß davor, ich muß mich echt daran gewöhnen, daß er ja nun zuhause ist. Er sagte mir, er habe sich aus der Firma den Drucker geliehen, dazu ein Zwischenteil zum anschliessen, Kempston-Interface hiess das. Das hatte er von einem Kollegen, der auch den Spectrum besitzt. Wenn ich das so überlege, ich bekomme ja nie mit, wer noch so einen Spectrum hat. Man müßte echt einen Club haben!

Jedenfalls druckte mein Vater fleissig Bewerbungen aus, die er selbst geschrieben hatte. Die Texte speicherte er auf dem Tape. War einerseits begeistert daß er sich soviel Mühe gibt, aber..... was mache ICH jetzt? Wollte doch bei Ant Attack mal probieren, ob ich besser aus dem Labyrinth komme, wenn ich um mein Leben renne anstatt die Ameisen anzugreifen. Wenn die dumme Tussi im Spiel doch nur richtig mitkommen würde. Dauernd bleibt sie stehen, als wenn da Schaufenster wären!

Freitag, 20. Mai 1983

Mein Vater ist fertig, hat 20 Bewerbungen abgeschickt. Mein Specci gehört mir, yeah! Muß dran denken so zu tun, als ob ich nichts dagegen hätte, daß mein Specci blockiert war. Papa ist nämlich seit Mittwoch echt leicht reizbar!!

Sonntag, 22. Mai 1983

Haben heute ein echt trauriges Wochenende gehabt. Papa wollte nichts mit uns unternehmen, weil er nun das Geld zusammenhalten müsse. Dann tauchte ausgerechnet Tante Maja auf, die natürlich merkte daß etwas nicht stimmt. Den ganzen Nachmittag über trommelte sie gute Ratschläge in Papas Ohren, wobei ich im Stillen zugeben muß, daß manches gute Tips waren. Sie sagte man müsse sich heutzutage spezialisieren, je genauer man spezialisiert ist, desto besser. Mein Vater hörte ihr zu, guckte abwechselnd traurig und hoffend, und plötzlich strahlte er: „Ja, Maja, genau so mach ich es, ich spezialisiere mich!"

Wer meinen Vater kennt, weiß daß so ein Entschluß nicht mehr abzuändern geht. Er sagte, er müsse nachdenken und verschwand - in MEIN Zimmer ?!?!? Mist, wollte doch an den Sp........ naja wenn ich das jetzt sage krieg ich Ärger.

Montag, 23. Mai 1983

Heute von der Schule zurück, fand einen strahlenden Papa vor, der mich sofort in mein Zimmer zerrte. Doch echt, er griff mich am Arm und ließ mir nicht mal Zeit meine Schultasche abzustellen.

Zeigte stolz auf den Fernseher und fragte „Was siehst du???"

Ich guckte, also da war der Border und Bildschirmhintergrund grün, und unten stand

0 OK, 0:2

Ich fragte ihn wo da der Gag wäre. Mein Vater meinte „Das hab ich eingegeben: BORDER 4: PAPER 4, und dieses Grün, darauf werde ich mich spezialisieren!"

Mein Blick entsprach wohl dem eines C-64 Users, der zum erstenmal CIRCLE 15,15,15 erlebt !!

Mußte an die ZX-81 User denken, die haben ja keine HighResolutionGrafic, und kein Circle, ... ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

Papa erzählte mir, daß er sich auf Socken spezialisieren will, die genau diese Farbe von PAPER 4 haben. Hmmmm also einfach grüne Socken....... weiß nicht ob das so eine gute Idee ist. Aber Tante Maja hatte ihn wohl mit dem Gerede vom spezialisieren überzeugt, es schien keine andere Auswahl zu geben, nur grüne Socken.........

Dachte danach an die ZX 81 User....... die haben ja kein PAPER, INK, keine Farben ...... ein Spectrum ist schon echt besser, umfangreicher, vielseitiger!

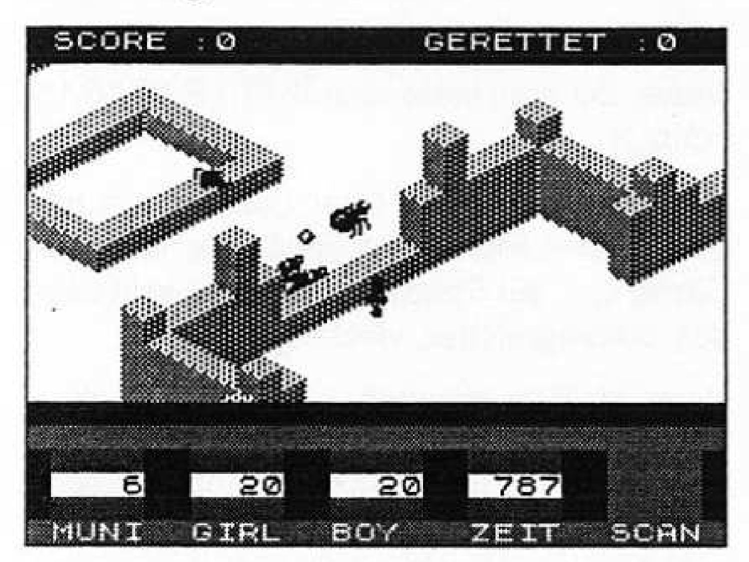
Grüne Socken? Doch wohl nur zur Weihnachtszeit??? (Wo)

Mittwoch, 25. Mai 1983

Also das ist schon Klasse. Jeden Tag entdecke ich neue Funktionen auf dem Spectrum, ich hab ihn ja erst 14 Tage, aber es ist schon faszinierend, wieviel Möglichkeiten so ein kleines Ding hat, wenn ein Profi damit umgeht ...... ich spiele im Moment zwar nur damit, aber meine Highscoreliste bei einigen Spielen ist super gut!!!

Mein Papa meinte gestern, ich wäre wohl etwas einseitig mit meiner Freizeit. Kann gar nicht sein! Wenn ich (1.) von der Schule komme, gibt es ja (2.) Mittagessen. Dann

kommen die (3.) Hausaufgaben dran. Und erst dann kommt (4.) mein Spectrum dran, also 4. Priorität, und sogar da ist dann Abwechslung.



Da sind Ant Attack, Schach, ein bissel programmieren üben (Basic, bin ja Anfänger) und Hardware basteln, also von einseitig kann keine Rede sein!

Donnerstag, 26. Mai 1983

Also ein Vater ohne Arbeit, das ist nichts. Ich bin hin und her gerissen, weil ich mich einerseits freue, daß Papa nicht aufgibt und Bewerbungen schreibt. Aber MEIN SPECTRUM IST BELEGT und das hasse ich! Nicht nur, daß Jello mir gerade jetzt öfters neue Spielekassetten in die Schule mitbringt, sondern ich will ja mit BASIC so vieles ausprobieren.

Aber das einzige, was ich dank meines Vaters im Schlaf kann, ist PAPER 4 : BORDER 4 !

Samstag, 28. Mai 1983

Jello zu Besuch. Er zeigt mir immer neue Sachen am Spectrum, es ist soo klasse! Heute fragte ich ihn, was er am liebsten mag am Spectrum. Er überlegte kurz, sagte „das mag ich am Specci am meisten" .... und tippte ein :

```
PAPER 4 : BORDER 4
```

... und meinte, diese Farbe am Specci sähe so klasse aus! Muß wohl was dran sein.......

Montag, 30. Mai 1983

Heute zur Schule mit Riesenbündel Briefen unterm Arm. Mein Vater gab sie mir mit, ich soll sie am Briefkasten einwerfen. Die Firmen sind ausnahmslos Strumpf-Firmen, also meint er es ernst mit der Spezialisierung, kann innerlich nicht ernsthaft hoffen, daß eine Firma NUR grüne synthetische Herrensocken vertreiben will!

Donnerstag, 2. Juni 1983

Ich hatte gerade einen nicht gerade kleinen Teil eines Basic Programmes eingegeben, und nicht gespeichert, als Jello zu Besuch kam. Sagte er wolle mir nun mal zeigen was der MERGE Befehl kann.

Ich meinte, daß ich besser das Programm erst sichern will, aber Jello sagte ich bräuchte es nicht, das wäre ja gerade der Gag daß dieses Programm sich unter die anderen Zeilen mischt. Fragte mich, bis zu welcher Zeile mein Programm geht.

LIST.... hmmmmm 4530. Jello bat mich MERGE „RESET" einzugeben, und legte ein Tape ein.

Hey klasse, das Programm lud und ein LIST zeigte daß ab Zeile 9900 neue Basic Zeilen dazugeschrieben worden waren.

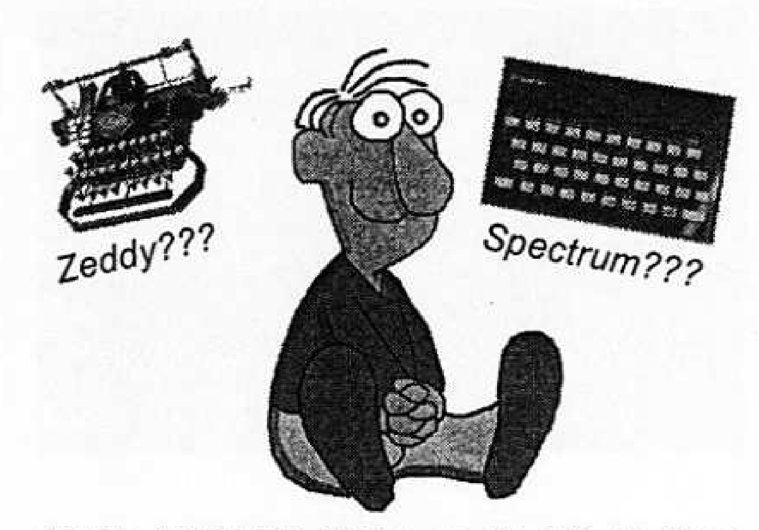
Mußte an die ZX-81 User denken, die haben ja kein MERGE.... ach egal jetzt!

Jello sagte ich soll mal mit GOTO 9900 das Programm starten, es dauerte kurz, dann kam eine OK-Meldung. Hmmmmmmm und was bringt das? Jello sagte „also wenn du die Tasten Symbol Shift und SPACE drückst, kannst du einen Reset auslösen". Ich fragte „wozu soll denn das gut sein?" und drückte testweise diese beiden Tasten, hörte Jello „NICHT" rufen.............. zu spät!

Der Bildschirm wurde schwarz, dann kam die Copyrightmeldung.... ALLES WEG, alle

4530 ProgramZeilen!!!!

SAUER ! Aber Jello konnte ja nichts dafür. Hab mich trotzdem geärgert, weil ich nicht gesichert hatte. Da Programm, erklärte mir Jello, kann den Spectrum Reseten, also neu starten, ohne daß man jedesmal den Netzstecker ziehen muß. Praktisch, frage mich sowieso, warum eine Reset Taste nicht irgendwo am Spectrum angebracht ist. Aber die 4530 Basic Zeilen werd ich wohl neu eingeben müssen !!



Mußte VOLLER NEID an die ZX-81 User denken! Die haben zwar viele Sachen nicht, die der Specci kann.... dafür haben sie ihn für sich alleine und können in Ruhe damit arbeiten..... ich dagegen werde ständig verscheucht !!!!

ICH WILL AUCH EINEN ZX-81 !

Montag, 6. Juni 1983

Ich fasse es nicht! Mein Vater hat eine Anstellung bekommen. Die Firma Vert-Green Chausette hat sich auf Socken und Strümpfe spezialisiert, und mein Vater erzählte, als er denen von seiner Spezialisierung erzählte, wären alle ganz begeistert gewesen. Er beginnt Mittwoch am 1. Juni!

Mittwoch 7. Juni 1983

Legte gestern abend meinem Vater einen Brief auf den Frühstückstisch. Ich hab mir gedacht, es wäre aufmunternd, einfach alles gute für den neuen Beruf zu wünschen. Schrieb also folgende Grüße:

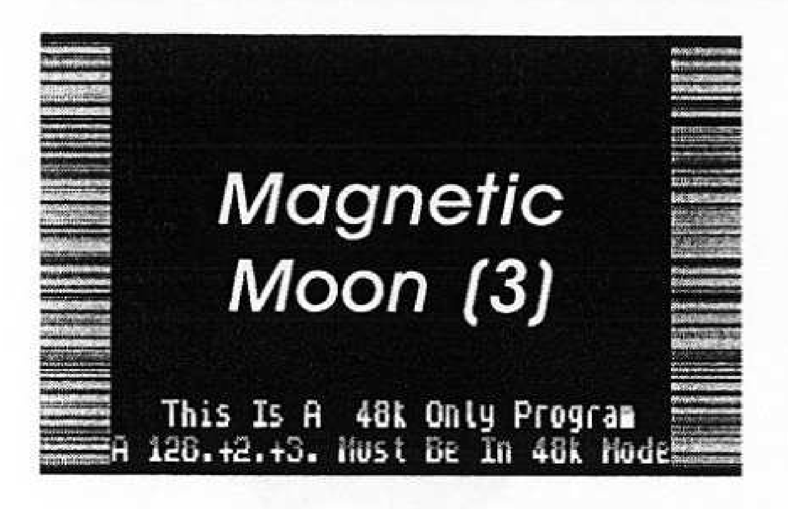
Lieber Papa, denk dran,
Viele Socken verkaufen, das ist dein Ziel,
nur grüne Socken, das ist nicht grad viel!
Und wenn du mal den Farbton, das Grün vergißt,
du weisst ja wo auf dem Spectrum das PAPER 4 ist.

Donnerstag, 8. Juni 1983

Kam heute von der Schule heim, und natürlich gleich zum Spectrum. War voll erstaunt daß mein Vater SCHON WIEDER davorsaß!! Er sagte „Demmi, danke erstmal für die Karte und das Gedicht, das war echt lieb von dir! Heute kannst du mal nicht an deinen Specci. Ich suche zu den grünen Socken noch einen passenden farbigen Rand!"

Summary

Demmis father has lost his job and wants to write applications to get a new one - on the Spectrum with Tasword. As a result Demmis father spends a lot of time at the computer and Demmi gets bored, but also proud: The Spectrum is more extensive, compared with the ZX81...
While Demmis father learns more and more with the Spectrum, he surprised with an idea. He had found out, that Border 4: Paper 4 gave a nice green on the screen and that he wants to specialize himself in socks of this colour. Oh dear.
However, Demmis father gots a new job and Demmi was happy to own his Spectrum back for himself. In his opinion the Spectrum still is more versatile then the ZX81. But what a surprise: His father was once more on his computer, looking for a colour for the border of the socks, matching with the green.
And Demmi thoughts about owning a Zeddy. It is not so versatile and lacks of colour, but he could use it for himself...



Liebe Mituser!

Heute nun schicken wir uns an und lösen unser Adventureprogramm „Magnetic Moon“ endgültig Mit dem dritten Teil dieses Adventures (er trägt den Untertitel: Terror and Temple, Pathfinder and Pirates) haben wir es dann auch wirklich geschafft. Aber davor steht noch ein schönes Stück Arbeit. Hier aber erst mal die Locations zur Karte des Teils drei:

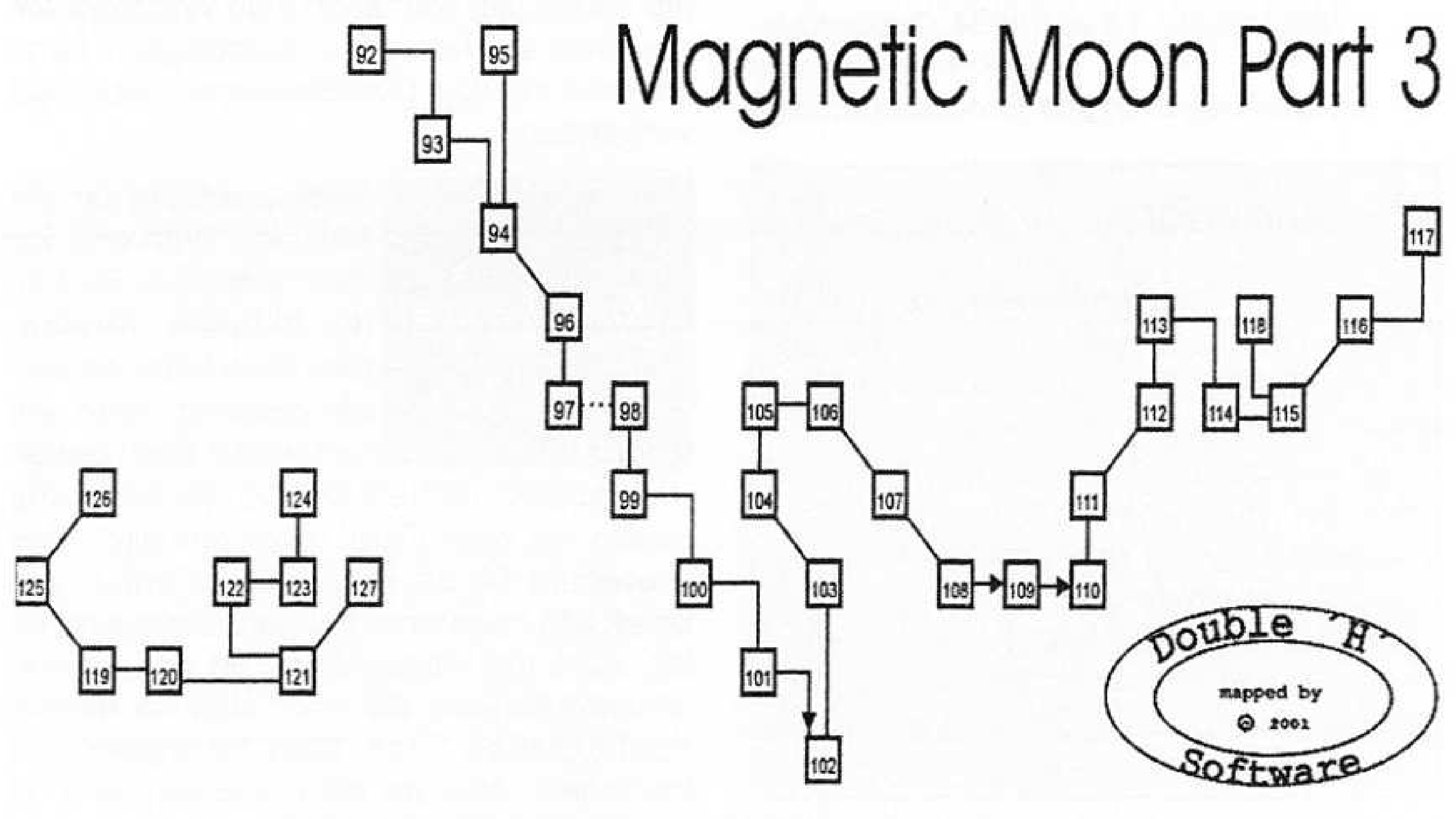
092) On a narrow ledge on a steep slope
093) In a large nest / large cut diamond
094) In a narrow ravine / green gas cylinder
095) To the north of the nest / long metal pole
096) At a bend in the ravine
097) As far south as you can go in the ravine
098) Standing in the opening in the rock wall
099) In a tunnel that slopes steeply down into the depths of the moon A
100) In a tunnel that slopes steeply down into the depths of the moon B
101) In a tunnel that slopes steeply down into the depths of the moon C
102) In a tunnel deep inside the moon A
103) In a tunnel deep inside the moon B
104) In a tunnel deep inside the moon C
105) In a tunnel deep inside the moon D
106) In a tunnel deep inside the moon E
107) In a tunnel deep inside the moon F / dwarf, moss, berry
108) In a tunnel deep inside the moon G
109) Wandering around the twisting turning tunnel (man gelangt automatisch in Location 110)
110) In a tunnel deep inside the moon H
111) At a junction of two rock tunnels
112) In a tunnel that opens out
113) On a path behind the top tier of a massive subteranean amphitheatre
114) In the central arena of the amphitheatre
115) Standing by the tall statue
116) On the northeast side of the amphitheatre
117) At the rear of the amphitheatre
118) Siting astride the arm of the statue / rope twisted around arm of statue
119) In the middle of a large impact crater

Hier nun kurz eine Erläuterung zu den nachfolgenden beiden Locations. Diese tragen verschiedene Bezeichnungen. Dies rührt daher, daß sich nach der erfolgten Explosion des Schiffes die Bezeichnungen ändern. Es handelt sich jedoch um die physikalisch gleichen Locations. Die Bezeichnung, die sie nach der Explosion tragen, haben wir in Klammern gesetzt.

120) By the nose of the ship (By the crater)
121) By the midship section of the pathfinder (Outside the crater)
122) In the airlock of the pathfinder / dead space pirate, blaster
123) In the central gangway of the pathfinder
124) In the control room of the pathfinder / Commander Giles, distress beacon
125) By the crater wall
126) About 4 metres from the entrance of the crack
127) Standing on the edge of the plateau

Jedoch halten wir uns an dieser Stelle nicht lange mit er Vorrede auf, sondern packen die Lösung an. Wir starten auf einem schmalen Sims außerhalb der geheimen Basis der Piraten: I (wir sollten noch den grünen Zylinder tragen und den Rucksack bei uns haben genauso wie den Overall, den Helm und die Uniform), remove overalls, drop

overalls, look in backpack (hoffentlich befinden sich darin flashlight, glue, tin, grapnel, rope und cloth), wear backpack, D (wir legen den grünen Zylinder ab und befinden uns jetzt bei einem großen Nest), search nest (ein Diamant ist hier), take diamond, put diamond into backpack, D, take green cylinder, examine green cylinder (es ist noch etwas Sauerstoff darin), N, search rubbish, take pole, S, SE (wir stehen einer uns nicht sehr freundlich gesinnten Kreatur gegenüber), spray oxygen at monster (das vertreibt die Kreatur in sein Loch), drop cylinder, S (die entfernte Seite der Schlucht), look U, throw pole U (bleibt über der Schlucht hängen), take grapnel from backpack, throw grapnel over pole, hold rope, swing across hole (in die Öffnung in der Felswand gegenüber), flick rope, put grapnel into backpack, take flashlight from backpack, switch on flashlight, S (Tunnel), D, D, remove helmet (nicht ablegen!!!), D, switch off flashlight, put flashlight into backpack, N, NW, N, E, SE (hier ist ein Zwerg der Moos ißt), examine moss, pick berry, SE, E (hier ist ein Zwerg, der in eine Blume spuckt, um den Dornenvorhang zu öffnen), N (wir sind am Dornenvorhang), eat berry (produziert eine Menge Speichel), spit into flower, go NE, N (ganz oben auf einer Treppe die in ein Amphitheater hinabführt), D, E (eine Statue ist hier - eine wunderschöne junge Frau erscheint und sagt ihr Name ist Jaelaine und sie wäre die Hohepriesterin des Gottes Kwill), examine statue (ein Arm zeigt nach Nordosten), NE, U, examine statue, examine shaft, examine mirror (nit Schmutz überzogen), take cloth from backpack, take tin from backpack, clean mirror (der Spiegel ist nun poliert), drop cloth, drop tin, D, SW, take grapnel from backpack, throw grapnel (bleibt am Arm der Statue hängen), climb rope (wir sitzen jetzt auf dem Arm der Statue), examine socket, take diamond from backpack, examine diamond, take glue from backpack, stick diamond into socket, drop glue, D (ein Energiestrahl, der vom Schacht ausgeht, wird durch den sauberen Spiegel direkt auf die Diamanten gelenkt - Kwills Kraft ist wieder hergestellt - Jaelaine erscheint wieder und sagt uns, daß sie weiß, wo das Wrack des Frachters ist und daß jemand verletzt aber am Leben ist. Sie weist uns an auf das Pentacle zu steigen und unseren Helm aufzusetzen. Bevor sie uns zum Mittelpunkt des Kraters auf dem Mond teleportiert, gibt sie uns noch eine sil-



berne und eine goldene Disk - wir stehen nun beim Pathfinder), E, look in port (wir sehen einen Verletzten), E (an der Luftschleuse), examine ship (wir sehen einen Griff), pull lever (die Luftschleusentür explodiert), U (in der Luftschleuse - wir sehen einen Körper), move pirate (eine Waffe wird sichtbar), take blaster, examine blaster, cut door with blaster (diese Aktion macht ein Loch in die Tür aber ein Feuer breitet sich in Richtung Treibstofflager aus - wir haben jetzt nur noch eine begrenzte Anzahl von Schritten), ST, FO, take giles, take beacon, AF, PO, D, W, W, NW, NE (in einem Spalt), wait (bis der Pathfinder explodiert), SW, SE (da, wo der Pathfinder vorher war), E (in einer Bresche des Kraters verursacht durch die Explosion), E, NE (an der Kante eines Plateaus), switch on beacon (das Signal wird von der Stellar Queen aufgegriffen und wir werden gerettet), report to captain.

Das war der dritte Teil und damit das gesamte Adventure „Magnetic Moon". Wir hoffen, ihr hattet wieder Spaß an der Lösung. Bis demnächst hier mit einer neuen Geschichte.

© 2003 by Harald R. Lack,
Möslstraße 15 a, 83024 Rosenheim
und Hubert Kracher
Schulweg 6, 83064 Großholzhausen

Summary

This is the third and really last part of Magnetic Moon. Now that we have progressed so far, we should be able to solve the adventure at least. This part is called „Terror and temple, pathfinder and pirates" and you might have an idea about the content. Starting our work on a narrow ledge, just where we have come at the end of part two, we still have a lot to to in this final part. But we should be able to do our work at the end. So don´t waste any time and free the universe once again.

Emulatoren auf dem Laptop

Hallo Leute,

wahrscheinlich gehts vielen so, ihr habt ein Laptop mit Dos oder Windows und wollt Emulatoren darauf laufen lassen. Ich habe mich in den letzten Tagen mal damit beschäftigt,aber gleich eins, ich hab keine kompletten Vergleiche gemacht, sondern möchte meine Erfahrungen hier weitergeben.

Also ich habe ein älteres Notebook, mit 150 MHz Pentium 1 Prozessor, 64 MB Ram, Win 98, S3 Grafik und "normaler" Soundkarte. Ich wollte nun gern den perfekten Emulator finden und nur noch diesen verwenden. Pustekuchen, der eine läuft flüssig, der andere kann dafür TRD-files lesen, einer läuft, aber ohne sound usw. Gehts euch auch so? Aber der Reihe nach:

Zuerst habe ich in der msdos.sys von win98 eine Zeile geändert: *BootGUI=0*

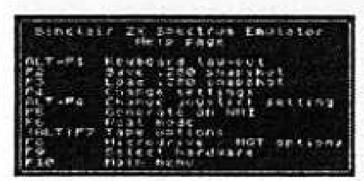
Das startet erstmal nicht Windows, sondern den Eingabeprompt, den ihr noch von DOS her kennt. Mit "win" kann man Windows wie gewohnt starten. Aber stattdessen kann man nun manche Dos-Emulatoren richtig gut verwenden.



Realspectrum ist ein Beispiel. Während ich dies schreibe, ist *b13* die aktuelle Version, eine Beta habe ich vorhin getestet, kann auf den ersten Blick keinen Unterschied bemerken. Zur Vorbereitung mußte ich eine Datei, cwsdpmi.exe (Dos Protected Mode-Hilfsdatei, ähnlich wie Dos4GW) noch unterbringen, dann ging es los. Also mal abgesehen von der Soundunverträglichkeit, die wohl eher an meiner Konfiguration liegt, läuft Realspectrum traumhaft. Was da alles emuliert wird ist

schon bewundernswert! Diverse Hardware, Pentagon, Scorpion, 128, +2, 3 ganz viele, dazu Erweiterungen, diverse Multifaces, Interfaces, Microdrive, Opus!!, Lightstick und manches mehr. Also Realspectrum gehört für mich zum wichtigsten.

Unter Windows (als rs32, Version B13, Pentium) gabs bei mir mit Realspectrum keine guten Erfolge. Jedenfalls auf dem Laptop. Sound geht gar nicht, und die Geschwindigkeit ist sehr ruckelig, ich vermute daß der Pentium 150 ähnlich wie beim Sam Emulator, schlichtweg überlastet ist.



Z80 Gerton Lunter, Dos und Windows: Also ich bin sehr traurig daß Gerton Lunter seinen Emulator nicht weiterentwickelt, denn mein persönliches Urteil bezüglich Laufeigenschaft, Geschwindigkeit, Windows/ Dos-Verträglichkeit ist ganz klar ein "sehr gut". Den Windows Emulator nehme ich auf dem Notebook fast ausschließlich, denn er ist mit Abstand der effizienteste, den ich erlebt habe. Der Dos Emulator läuft bei mir ebenfalls sehr stabil, übrigens macht er auch von Windows aus gestartet alles perfekt. Sound, Grafik, alles bestens.



R80: Dieser Emulator arbeitet, sofern installiert, mit der SGD Datenbank zusammen. Als Vorbereitung sollten vorhanden sein: Maustreiber für die SGD Datenbank (unter Dos ist Maus zwingend notwendig), cwsdpmi.exe und die SGD-Datenbank sollte man auch installieren. Denn beim Laden eines Snapshots greift R80 darauf zu und zeigt z.B. Ursprung, Jahr und auch einen Snapshot an, sofern in der Datenbank vorhanden.

Das konfigurieren der SGD Datenbank dauert eine Weile aber es lohnt sich. Allerdings sollte man dann auch Festplattenplatz einplanen, denn wenn man die SGD Datenbank einmal installiert, sollten die Snapshots auch da sein, ist ja sonst blöde. Dafür braucht ihr einiges an Festplattenplatz, aber es lohnt sich. Damit ihr mal ne Größenvorstellung bekommt, ich habe fast alle Snapshots von diversen CDs auf dem Notebook, das Verzeichnis aller Z80-Snapshots hat ca. 350 MByte, die SGD Datenbank nochmal ca. 10 MByte.



Spec256: Genial, ich sag nur GENIAL! Mit F3 und F2 kann zwischen den 256 und 16 Farben gewechselt werden, es ist wirklich lohnend und das original Specci Feeling, nur mit gepolsterten Sitzen :-)

Dieser Emulator läuft bei mir unter Dos und Windows, es gibt allerdings erst ca. 10 Programme, jedenfalls hab ich nirgends weitere gefunden. Also wer Underwurlde nicht in 256 Farben erlebt hat.......



X128: Ein weiterer Emulator mit ebenfalls sehr vielen Möglichkeiten.

Tip: in der Ini Datei sollte man die Soundkartensettings kontrollieren, steht hier eine falsche Soundkarte, weist das Programm durch einen Neustart dezent darauf hin! Auf dem Notebook krieg ich ihn nicht zum Laufen, dagegen auf dem "normalen" PC, also liegts wohl an meiner Unkenntnis, nugut.

Fazit: Ohne nun ein Urteil fällen zu wollen, denn bei jedem wird das Ergebnis anders sein: für mich ist Z80 von Lunter bisher der am besten geeignete, unter Win98 und DOS gleichermassen. Wenn man ein Notebook mit Pentium 300 MHz und schneller hat, wird wohl Realspectrum rs32 das Rennen machen.

Dieter Hucke

MCR-Generierung (16)

In diesem Teil geht es um die Bereinigung der Datei EDITKORR27, die im letzten Beispiel der MCR-Generierung (15) erstellt worden ist. In den 29 Datensätzen der Ausgangsdatei EDITKORR44 kamen mehrfach verschiedene Datensätze mit gleichen Anweisungsnummern vor. Denn das Korrekturprogramm Z80URKORR setzt voraus, daß die Zuordnung der Korrekturbefehle zu den zu korrigierenden Ursprungsbefehlen eineindeutig ist, d h. umkehrbar eindeutig ist. So wie jedem Ursprungsbefehl nur ein Korrekturbefehl zugeordnet wird, ist auch umgekehrt jedem Korrekturbefehl nur ein Ursprungsbefehl zuzuordnen. Ohne Bereinigungsprogramm müßten alle Korrekturbefehle erneut eingegeben werden. Diese erneute Arbeit dürfte wohl niemanden erfreuen.

Wenn nun also Datensätze mit gleichen Anweisungsnummern mehrfach auftreten, ergibt sich natürlich die Frage, wie dieses Problem ohne großen Aufwand zu beheben ist. Zu diesem Zwecke habe ich das Bereinigungsprogramm Z80MKDSLOE geschrieben, dem wir uns jetzt zuwenden wollen. MKDSLOE bedeutet soviel wie "**M**ehrfache **K**orrektur **D**aten**s**ätze **LOE**schen. Mittels des Fehlerprotokolls, in dem jeder dieser Datensätze komplett aufgeführt wurde, kann der Anwender die Entscheidung treffen, ob er den anliegenden Datensatz in die neue Datei übernehmen will oder nicht.

Bild 1(16) ist das Anfangsarbeitsbild nach Realisierung der Tastatureingaben. Unabhängig von der Protokollierungart wird es zwischengespeichert. In dem folgenden Bild wird jeder eingelesene Befehl komplett in der vierten bis fünften Zeile abgebildet. In der Mitte dieses Bildes sind die beiden Satzzähler angeordnet, links der für die Lesedatei und rechts der für die Schreibdatei. Tritt die Anweisungsnummer nur einmal auf, wird der Befehl automatisch in die Schreibdatei geschrieben und in der siebenten Zeile des Bildes (Entscheidungszeile) steht "normal". Das sagt aus, daß zu diesem Datensatz keine Entscheidung zu treffen war. Gleichzeitig wird der Befehl mit der Entscheidung über den Drucker ausgegeben. Tritt eine Anweisungsnummer dagegen mehrfach auf, wird der Befehl auch in der vierten und fünften Bildzeile komplett dargestellt. Aber im Kommunikationbereich des Bildschirmes (Das sind die Zeilen 23 und 24!) erscheint die Frage: "Satz uebernehmen?[j/n]: " die nur mit einem "j" oder einem "n" zu beantworten ist. Die Eingabe anderer Zeichen führt zur Wiederholung der Frage. Hier hat der Anwender die "Entscheidung" zu treffen, welcher der mehrfach vorkommenden Befehle in die Schreibdatei zu übernehmen ist. Es darf aus den oben angeführten Gründen immer nur ein Befehl sein. Als Hilfe ist dafür das Fehlerprotokoll aus dem Programmlauf Z80KORSORT gedacht. Dazu kann hinter den Befehlen im Fehlerprotokoll schon vor dem Lauf des Programms Z80-MKDSLOE durch die Eintragung von "j"- bzw. "n"-Vermerken die Entscheidung getroffen werden. Wenn also in unserem Beispiel davon auszugehen ist, daß die 9 zusätzlich aufgenommenen Befehle, die den Unterschied zwischen den beiden Dateien EDITKORR44 und EDITKORR24 ausmachen, die falschen Befehle sind, dann sind alle diese Befehle mit dem Vermerk "n" zu versehen. Die anderen Befehle im Fehlerprotokoll erhalten den Vermerk "j". Das Fehler-

```
Satzpro-       Z80MKDSLOE
tokoll
[0-3]: 3
PR u. LPR!      EINGABE    |   AUSGABE
   1. DATEI  mehrdeutig    | eindeutig
Laufwerk:         2        |     2
Diskette:        018       |    018
Dat.-Name:   EDITKORR27    | EDITKORR28
Satzanzahl      00000      |   00000
   2. DATEI
Laufwerk:
Diskette:
Dat.-Name:
Satzanzahl
Datum: 30.09.2001 Uhrzeit: 14.00
FEHLER:
0 OK, 0:1
```

Bild 1(16)

protokoll müsste dann der Zeile nach von oben nach unten gelesen in den 5 Gruppen die Vermerke:

1. n, n, j
2. n, j,
3. n, n, j,
4. n, n, j und
5. n, n, j   tragen.

Die Frage für den ersten Befehl mit der Anweisungsnummer 00001 ist also mit "n" zu beantworten. In der Entscheidungszeile wird daher der Vermerk "n->uebergangen" eingetragen. Im Druckerprotokoll erscheinen diese drei Zeilen nur in einen Druckzeile. Für den zweiten Befehl mit der Anweisungsnummer 00001 gilt das Gleiche. Die Frage betreffs des dritten Befehls mit der Anweisungsnummer 00001 ist mit "j" zu beantworten. In der Entscheidungszeile erscheint der Vermerk "j->uebernommen". Die ersten beiden Datensätze wurden also übergangen, d.h., sie sind nicht in die Schreibdatei eingespeichert worden. Der dritte Datensatz ist dagegen in die Schreibdatei eingespeichert worden. In gleicher Weise ist für die 4 weiteren Gruppen mit Mehrfachdatensätzen zu verfahren. Der sechste Befehl der Datei, der mit der Anweisungsnummer 00003, ist ein Befehl, dessen Anweisungsnummer nur einmal vorkommt. In diesem Falle ist es so, wie es auch normaler Weise sein soll. Daher erscheint in der Entscheidungszeile der Vermerk "normal".

Hat der Anwender mit der Antwort "j" seine Wahl getroffen, werden alle noch folgenden Datensätze mit gleicher Anweisungsnummer ohne weitere Abfrage, also automatisch, übergangen. Vorgelagerte Datensätze mit gleichen Anweisungsnummern, die nicht übernommen werden sollen, müssen selbstverständlich jeder für sich mit der "n"-Antwort bedient werden. Natürlich muß der Anwender aufmerksam arbeiten, damit er nicht erneut einen Fehler bei der Beantwortung macht. Ist das aber der Fall, dann bleibt ihm nichts anderes übrig, als den Programmlauf zu wiederholen. Das Ergebnis ist eine EDITKORRxx-Datei, in der jede Anweisungsnummer nur einmal vorkommt. Bei mir ist das die Datei EDITKORR28. Damit ist die eineindeutige Zuordnung eines Korrekturdatensatzes zu einem zu korrigierenden Ursprungsdatensatz gewährleistet.

Hier noch ein kleiner Auszug aus dem Protokoll des ersten Beispiels:

```
1. 00001 INC C          .............. n->uebergangen
2. 00001 DEC D          .............. n->uebergangen
3. 00001 LDIR           ............... j->uebernommen
4. 00002 RST 16         .............. n->uebergangen
5. 00002 INC HL         ............... j->uebernommen
6. 00003 LD  BC,ANFPOS+4 .. normal usw.
```

Die Entscheidungsvermerksangaben "normal", "n->uebergangen" und "j->uebernommen" hat der erste Programmlauf gebracht. Um aber auch den Entscheidungsvermerk "autom. ueberb." zu erhalten bzw. diesen Fall zu testen, kann z. B. der "n-j-Vermerk" für die fünf Gruppen wie folgt aussehen:

1. n, j,   (n)
2. j,   (n)
3. j,   (n,n)
4. n, n, j und
5. j .   (n,n)

Bei dem nun zweiten Programmlauf gilt für die beiden ersten Befehle mit der Anweisungsnummer 00001 das Gleiche, was zum ersten Programmlauf gesagt worden ist. Beim dritten Befehl mit der Anweisungsnummer 00001 erscheint in der Entscheidungszeile der Vermerk "autom. ueberg.". Damit wurde dieser Datensatz ohne Nachfrage automatisch übergangen, d.h. nicht in die Schreibdatei eingespeichert. In analoger Weise verfährt das Programm mit den anderen vier Gruppen mit Mehrfachbefehlen.

Auch hier noch ein kleiner Auszug aus dem Protokoll des zweiten Beispiels:

```
1. 00001 INC C          .............. n->uebergangen
2. 00001 DEC D          .............. j->uebernommen
```

```
3. 00001 LDIR          ............... autom. ueberg.
4. 00002 RST  16       ............... j->uebernommen
5. 00002 INC  HL       ............... autom. ueberg.
6. 00003 LD   BC;ANFPOS+4..   normal
usw.
```

Während des Programmlaufes werden die in der Mitte des Bildes angegebenen Satzzähler entsprechend dem Lese- und Schreibvorgang hochgezählt. Noch eine Bemerkung zur Protokollart. Unabhängig von der Protokollart werden alle Befehle mit mehrfach gleichen Anweisungsnummern immer protokolliert. Nur in der Protokollart "0" unterbleibt die Protokollierung der "normal"-Befehle. Für die Klärung später eventuell noch auftretender Fehler ist es wichtig, daß der Anwender das Protokoll zur Verfügung hat. Darin kann er immer ersehen, wie er seinerzeit die Fragen während des Programmlaufes mit dem Programm Z80MKDSLOE beantwortet hat. Zum Ende des Programmlaufes erscheint das Bild 2(16).

```
Satzpro-        Z80MKDSLOE
tokoll
[0-3] : 3
PR u. LPR!       EINGABE    |   AUSGABE
   1. DATEI    mehrdeutig   | eindeutig
Laufwerk:           2       |     2
Diskette:          018      |    018
Dat.-Name:     EDITKORR27   | EDITKORR28
Satzanzahl        00029     |   00020
   2. DATEI
Laufwerk:
Diskette:
Dat.-Name:
Satzanzahl
Datum: 30.09.2001 Uhrzeit: 14.00
FEHLER:
0 OK, 0:1
```

Bild 2(16)

Ich beende diesen Artikel mit dem in der letzten Zeile sonst auch stehenden "(Fortsetzung folgt!)", obwohl es mit der Fortsetzung noch etwas dauern wird. Der Übersichtlichkeit halber möchte ich für diese MCR-Generierungsserie noch zwei spezielle Datenflußpläne erstellen. Vielleicht leiste ich mir das Programm "VISIO", mit dem das Zeichnen und Ausdrucken solcher Pläne möglich sein soll. *(Fortsetzung folgt!)*

Erwin Müller
Strehlener Straße 6B, 01069 Dresden

To whom it concerns

Das heisst: An jeden, der sich aus eigenem Interesse angesprochen fühlt.

Und das ist genau auch der Fall mit diesem Artikel. Er enthält zwei Aussagen. Zum ersten einige Anmerkungen über die Sinclair und Sam Treffen die es heutzutage noch gibt. Besonders die gemeinschaftlichen Treffen von eurem SPC und der HCC Sinclair Benutzergruppe (HCC sinclair-gg) aus den Niederlanden.

Zum zweiten um euch zu erzählen, was der HCC sinclair-gg eigentlich für ein Klub ist. Und da das eine etwas mit dem anderen zu tun hat, werden beide Punkte teilweise miteinander verwoben sein.

Obwohl nicht so oft wie früher, gibt es heutzutage immerhin noch einige Sinclair und Sam Treffen. Und da trifft man dann auch die treuen Liebhaber von diesen Computern. Das heisst, wenn sie kommen! Und das ist manchmal der heikle Punkt.

Bedenkt das eure Bewunderung gegenüber den Experten ein Teil ihrer Belohnung für all ihre Arbeit ist. Wenn die Freude an der eigenen Leistung für ihn das Leben ist, ist die Bewunderung fast das Trinken.

Und wenn Ihr heutzutage nicht auf die Treffen kommt und den Experten das Gefühl von notwendig und nützlich zu sein gebt, werden die Experten beim nächstenmal vielleicht auch nicht mehr da sein. Und wie bekommen Sie dann eine Antwort auf Ihre Fragen oder ein Lösung für Ihre Probleme?

Wie Sie sehen können, kann man sich noch so klein fühlen, dennoch ist man auf so einem Treffen nicht ohne Nutzen! Deswegen sollte es auch kaum einen Grund geben, um nicht zu kommen. Das heisst ausgenommen fehlende Zeit, die Entfernung und die Finanzen.

Was die fehlende Zeit anbelangt, so können wir euch nicht helfen. Wir versuchen bereits frühzeitig die Termine so günstig wie möglich zu planen.

Dann die Entfernung. Zwischen einem Treffen in den Niederlanden, wenn auch gerade über der Grenze, und einem Treffen in Köln besteht immerhin ein Unterschied von etwa 100 Km. Und für die meisten von euch heisst das auch tatsächlich etwa 100 Km weiter von zuhause weg. Warum dennoch so ein gemeinschaftliches Treffen und vor allem: Warum in den Niederlanden?

Gemeinsam ist doch immer ein gute Sache scheint mir. Je mehr Leute desto mehr Freude, sagt ein altes Wort. Bei den zurücklaufenden Besucherzahlen sollte man deswegen nicht fragen: "Warum gemeinsam?" sondern besser: "Warum nicht gemeinsam?"

Dabei hatte der SPC eine zeitlang Schwierigkeiten um eine geeignete Unterkunft für das SPC-Treffen zu bekommen. Zu teuer (für die Finanzen) oder zu klein (was die Räumlichkeiten selbst anbelangte).

Da kommt der HCC ins Bild. Der HCC (Hobby Computer Club) ist ein Niederländischer Computerclub mit über 200.000 Mitgliedern und ein offiziell eingetragener Verein. Der HCC beschäftigt sich mit allen Computersystemen, Betriebssystemen, Nutzungen und so weiter. So gibt es Landeskreisabteilungen und Gruppen für Spezialfachgebiete. Die HCC sinclair-gg ist so eine Spezialfachgebietgruppe. Der HCC organisiert auch eine der grössten Computermessen in Europe, die HCC Tage genannt. Der HCC ist tatsächlich ein Millionenbetrieb.

Deswegen gibt es keine Probleme, um an schöne und geeignete Räumlichkeiten zu kommen. Auch brauchen die Besucher keinen Eintritt zu zahlen. Im Gegenteil, selbst die Getränke waren letztes Jahr umsonst ☺. Aber der HCC richtet sich nur auf den Niederländischen Markt! Und das bedeutet, das wenn die HCC sinclair-gg für eine von ihren Aktivitäten finanzielle Unterstützung vom Hauptverein (HCC) wünscht, diese Aktivitäten auch in den Niederlanden stattfinden müssen.

Dennoch gab es immer wieder Leute die "nicht mehr zu den Treffen in den Niederlanden kamen und sagten: "Wenn es doch mal wieder ein SPC-Treffen in Deutschland geben würde". Gemeint war glaube ich, ein solches in oder nahe bei Köln. ☺ Nun hat der SPC jetzt auch ein gemeinsames Treffen mit der Joyce AG im Oktober in Königswinter durchgeführt. Damit wurde dieser Wunsch erfüllt.

Dennoch ist das kein Grund, um das Treffen im Mai im Urmond fallen zu lassen. Im Gegenteil! Wir werden uns Mühe geben, um das Treffen im Urmond noch anziehender zu machen. Aber dafür brauchen wir eure Hilfe (und damit sind auch die Mitglieder des ZX-Teams angesprochen).

Bitte mailt oder schreibt uns (an die SPC Redaktion), was ihr von so einem Treffen erwartet oder verlangt. Es darf in Zukunft ruhig ein komplettes 8-Bit Treffen werden. Auch fur Leute ausserhalb Deutschlands und den Niederlanden.

Deshalb erwarten wir statt euren Klagen gerade eure Unterstutzung und eure Fragen.

Johan Koning, HCC sinclair-gg

Summary pg. 26-31

On page 26/27 Dieter Hucke describes some emulators and how they work on his 150 Mhz Notebook. In his opinion the Z80 from Gerton Lunter works best with sound and grafik. The RealSpectrum has a problem with the Soundcard, but would be the better solution on a 300 Mhz Notebook. R80 and X128 are also good.
„MCR Generierung" follows on page 28. Another part in a long serie and only for specialists.
At last Johan Koning from HCC sinclair-gg promotes for our common meetings and explains the (historical) reasons. Off course english visitors are always welcome, so maybe we see some of you in May 2004? (Specified date at page 3)



FINDING OF THE MONTH · FUNDSTÜCK DES MONATS

This time from / Diesmal von: www.micromart.co.uk/

The Rainbow Summer

Mark Pickavance remembers the long summer of 1982, and waiting for the ZX SPECTRUM.

About twenty one years ago something strange happened to me that changed my life forever. No! Not that thing with the marvellous accountancy lady, the other thing - the ZX SPECTRUM. At that time, I was in the first year of my degree, and wandered into a residence room looking for a pencil. The room was occupied by second year student Mark Baker, who like me was studying animated film.

He was playing with a Sinclair ZX81, which was the first time I'd seen one. It had all the special features including the large blob of Blu-tack to avoid the 16k RAM pack 'wobble'.

I was mesmerised. The only computer I'd previous used was an ICL 6000 mainframe, which took up an entire building. The Sinclair was the first machine I'd seen which had a visual display (TV), and didn't use punch cards! I immediately announced that I wanted to get one, but Mark told me not to do that, as the 'SPECTRUM' was coming. I took his advice, and went to research the brave new world of personal computers.

Very soon I was in the grip of SPECTRUM fever, and bought any magazine running an article about Sir Clive's revolutionary machine.

This was all of them, I think. There was only one snag - Mr Sinclair wouldn't say when it would be released, only that it would be 'soon'. It was April 1982, and I decided that I wanted a ZX SPECTRUM - and I wanted it NOW! Beckoning student bankruptcy drove me to the unwise use of a credit card and in a flash I was signed up for a ZX SPECTRUM. And I waited, and waited... and so did lots of other people (it was a group waiting thing). May came and went, so did June. Soon it was time to break for the summer, so I headed home to my parents house - still no SPECTRUM!

The Tension

It is hard to imagine now, but the tension was unbearable. My only release came by consuming the huge number of computer magazines which had flooded the market. As a result, my understanding of the BASIC programming language was extensive before I'd ever had a chance to type any in.

When July came I was beside myself. What on earth was SINCLAIR doing? What we were all unaware of was that while Clive can talk the talk, actually building the SPECTRUM and making it reliable were proving more challenging than his grey matter had considered. As SINCLAIR had no production facilities themselves, they relied on a contract with cheap watch makers TIMEX to make the SPECTRUM reality. All this, combined with the price limitations SINCLAIR had shackled themselves with at the announcement, made for a lengthy gestation and difficult birth.

In the meanwhile, Margaret Thatcher announced that, together with the BBC Micro and Research Machines Link 480Z, the ZX SPECTRUM would be classed as 'educational' and approved for use in schools. I was envious, did she have one or were they all going to schools? The emotional rollercoaster of first and second delivery eventually took its toll, as did the repeated calls to SINCLAIR.

I pondered ringing Sir Clive, and ask him had he seen my SPECTRUM, or did he know why I hadn't got it? He did, but he wasn't going to tell the truth - that would be too crushing. The pain continued.

It Arrives!

On Monday August 30th 1982 the SPECTRUM arrived, almost unexpectedly by this point. In a final act of annoyance, I was out at the time and was forced to go to the post office to retrieve it. The trip back seemed almost as long as the wait to get it.

Once I got it home, I had it up and running in minutes, backed by the four months of expertise I'd acquired while SINCLAIR got their act together. Mine was a 16K model, and had distinctive light grey keys. It had cost me the princely sum of £125, as I wouldn't stump up the £175 for a larger 48K model.

My father, as I recall, lambasted me for spending such an excessive amount on a 'toy', as he saw it. These are words I got him to eat on numerous occasions when I made a career out of computing, but at the time I just blocked out such distractions and gleefully typed in programs printed on glossy magazine pages.

That in itself was a curious experience. At the time the printed word wasn't computerised, as it is today. Typesetting was performed by hand, which inevitably lead to the introduction of 'typos' or mistakes. While these can be annoying, and occasionally humorous in a spoken language, they can be completely disastrous in a computer code. The experience of entering lines and lines of code for it to not run, or do as it was suggested, was incredibly frustrating. With the SPECTRUM the method of entering code was format controlled, and you might get some indication that things were about to go wrong if you couldn't actually put in what was on the page.

Then you would wait for two or more issues of the mag to find a section entitled, 'Error in Issue 17' where they would give you the sixteen missing lines or tell you that all the commas should have been semicolons. In an ironic way, my frustration with such events only encouraged me to have a greater understanding, and be able to see what was wrong without explanation. Presented with fully working solutions, I don't think I'd have learned remotely as much so quickly.

After not a very long time (4 months), the SPECTRUM died, after a short illness. There was a small ceremony with just a few close friends. Before it went back to SINCLAIR, a full autopsy was performed, in as much as I took the lid off and gazed inside. The motherboard was a mess with flying leads soldered all over the place. My SPECTRUM carried the production number of 1023, which shows that it was the very earliest production run - and, as such, probably unfit for sale.

Within three weeks, a brand new 48K SPECTRUM arrived to replace it, but as nice as the free upgrade was, it never felt like the original one. All the mystery had gone and it had gained depressing dark grey keys. Soon after that I had a BBC Micro and then an ATARI ST and so on, but I never forgot the original ZX SPECTRUM. It had something charming about the black and rainbow styling, and that bizarre rubber keyboard. When they turned it into a mini QL, it was the final insult put inside a copy of a failed computer.

In many ways, I regret sending it back, because although it didn't function, it still had symbolism. This is where the great adventure started for me, an exploration of the limits of my own intellect reflected back at me on a white screen with a flashing cursor. I now strongly believe that you never appreciate things which are too easily attained, and waiting through the summer of 1982 made a big difference to me in lots of unexpected ways.

Der Regenbogen Sommer

Mark Pickavance erinnert sich an den langen Sommer 1982, als er auf den ZX SPECTRUM wartete.

Vor etwa 20 Jahren passierte etwas unheimliches, das mein Leben für immer veränderte. Nein, nicht das Ding mit der wunderbaren Finanzdame, das andere Ding – der ZX SPECTRUM. Zu dieser Zeit war ich im meinem ersten Jahr auf der Universität. Ich ging in den Aufenthaltsraum um einen Bleistift zu suchen. Dort befand sich auch Mark Barker, er war in seinem zweiten Jahr und studierte wie ich, Film-Animation.

Er spielte mit einem Sinclair ZX81, es war das erste mal das ich einen sah. Er hatte alle Extras, auch den großen Klotz von ‚Blutack' der das „wobblen" der 16K Erweiterung verhindern sollte.

Ich war sprachlos. Der einzige Computer den ich bisher gesehen hatte, war ein ICL 6000 Mainframe, ein riesiges Ding das ein gesamtes Gebäude füllte. Der Sinclair war die erste Maschine die ich sah, die einen Bildschirm (TV) und keine Lochkarten benutzte! Sofort war mir klar, das ich einen haben wollte, aber Mark sagte mir, ich solle warten, weil der ‚SPECTRUM' kommen sollte. Ich hatte seinen Rat befolgt und fing an, diese neue Welt von Personalcomputern zu erforschen.

Es dauerte nicht lange und ich hatte ‚SPECTRUM' Fieber. Ich kaufte jede Zeitschrift die etwas zum Thema Sir Clive und seiner revolutionären Maschine beinhaltete.

Dies war fast jede Zeitschrift so weit ich mich erinnern kann. Da war nur ein einziger Wehrmutstropfen – Mr. Sinclair wollte nicht sagen, wann das Produkt geliefert werde, nur das es ‚kurzfristig kommen sollte'. Es war April 1982 und ich hatte entschieden das ich einen ZX SPECTRUM wollte – und zwar SOFORT! Weil ich wie fast jeder Student ziemlich pleite war, griff ich zu meiner Kreditkarte, und in null Komma nichts war mein Name auf der Warteliste für einen ZX SPECTRUM. Ich habe gewartet, und gewartet... genau wie viele andere (es war eine kollektive Warterei). Der Mai kam und ging und auch der Juni. Dann war das Semester zu Ende und ich war unterwegs nach hause zu meinen Eltern, immer noch ohne SPECTRUM!

Die Spannung

Es ist heute schwer diese Spannung zu verstehen, aber es war fast unerträglich. Die einzige Entspannung war das Lesen jeder einzelnen Computer-Zeitschrift, die zu dieser Zeit den Markt in grossen Mengen überfluteten. Das Resultat war, das meine Kompetenz in der Programmiersprache BASIC gewaltig gewachsen war, bevor ich einen einzigen Befehl hatte eintippen können.

Im Juli war ich völlig außer mir. Was in Himmels Namen war mit Sinclair los? Wir alle wußten nicht, welch ein Unterschied darin bestand, einen zuverlässig funktionieren SPECTRUM zu bauen und den Worten, mit denen uns Sinclair immer wieder vertröstete. Da SINCLAIR keine eigene Fabrik für die Produktion besaß, waren sie total abhängig von einem Vertrag mit dem Uhrenhersteller TIMEX und diese Firma sollte das Konzept SPECTRUM in die Realität umsetzen. Dies alles, kombiniert mit einem sehr niedrigen Preis, den Clive Sinclair bei der Ankündigung garantiert hatte, resultierte in einer sehr langen Schwangerschaft und einer schwierigen Geburt.

In der Zwischenzeit hatte Margret Thatcher angekündigt das der ZX SPECTRUM zusammen mit dem BBC Micro und der Research Machines Link 480Z als ‚Educational' klassifiziert und in Schulen benutzt werden durfte. Ich war neidisch, hatte sie bereits einen SPECTRUM oder waren sie alle an die Schulen ausgeliefert worden? Die Aufregung war nicht mehr auszuhalten, das ewige Warten auf die erste und die zweite Post (die es in England immer noch gibt) und die unzähligen Anrufe bei SINCLAIR.

Ich hatte überlegt Sir Clive persönlich anzurufen und ihn zu fragen, ob er meinen SPECTRUM gesehen, oder warum ich meinen SPECTRUM nicht habe? Ganz sicher wusste er es, aber die Wahrheit war wohl zu schmerzhaft zu ertragen.

Er ist angekommen !

Montag, 30. August - nach so langer Zeit und fast unerwartet, war der SPECTRUM angekommen. Zu meinem Verdruß war ich nicht zuhause und ich musste zum Postamt um mein Paket abzuholen. Ich hatte den Eindruck, das die Fahrt dorthin und zurück fast genauso lange dauerte, wie die ganze sonstige Wartezeit zuvor.

Endlich zuhause. Durch meine viermonatige theoretische Erfahrung - während SINCLAIR damit kämpfte, den SPECTRUM zu produzieren - hatte ich ihn in Minuten am Laufen. Ich hatte eine 16K Version mit den hellgrauen Tasten. Bezahlt hatte ich die königliche Summe von 125 Pfund, für die 48K Version, die 175 Pfund gekostet hätte, hatte ich nicht tiefer in der Tasche greifen wollen.

Mein Vater war nicht begeistert das ich ‚für ein Spielzeug' (so hat er das Ding gesehen) so viel ausgegeben hatte. Später habe ich ihm seine eigenen Worte bei vielen Gelegenheiten aufs Butterbort geschmiert, als ich auf der Basis dieses Spielzeugs einen Beruf aufbauen konnte. Aber am Anfang ignorierte ich solche Aussagen einfach und begab mich stattdessen konzentriert an die Eingabe von Programmen, die ich in die Zeitschriften gefunden habe.

Das ansich war auch schon ein kleines Erlebnis. Zu dieser Zeit waren die gedruckten Worte noch nicht durch Computer erfasst, wie heute. Alles war Handarbeit, die natürlich mit Fehlern bestückt war, die sogenannten ‚Typos'. Diese konnten ausgesprochen amüsant sein, aber auch katastrophal für ein Computer Programm. Die Erfahrung, Zeile für Zeile einzugeben und am Ende ein nicht funktionierenden Programm zu haben, war wahnsinnig frustrierend. Die Eingabe von Code erfolgte beim SPECTRUM meist mit einer Kontrollsumme, somit bekam man manchmal einen Hinweis, das etwas nicht mit dem in der Zeitschrift abgedruckten stimmte.

Dann musste man zwei oder mehr Ausgaben abwarten, bis in einer Rubrik ‚Fehler in Ausgabe 17' auftauchte und man dort die 16 fehlenden Zeilen fand, oder einen Hinweis, das ein Komma ein Semicolon sein sollte. Auf ironische Weise führte mein Frust darüber dazu, das ich mir noch mehr Mühe gab, um die Programme zu verstehen und selbst die Fehler zu finden. Wenn diese Fehler nicht existiert hätten, denn hätte ich nie soviel und so schnell gelernt.

Nach ein sehr langen Zeit (4 Monate), verstarb mein SPECTRUM nach kurzer Krankheit. Bevor ich ihn zurück schickte habe ich mit ein paar engen Freunden in einer Art Zeremonie unter den Deckel geschaut und mit Verwunderung hineingeschaut. Die Platine sah sehr unordentlich aus, Verdrahtungen waren von einem zum anderen Ende verlötet worden. Er hatte die Produktionsnummer 1023, was zeigte, das es einer aus dem ersten Produktionslauf war - und somit wahrscheinlich zum Verkauf ungeeignet.

Innerhalb drei Wochen erschien ein nagelneuer 48K SPECTRUM als Ersatz. So schön wie dieses kostenlose Upgrade war, es war irgendwie nie wie das Original. Die ganze Mystik war weg und er hatte die unschönen dunklen Tasten. Kurz danach kaufte ich einen BBC Micro und später einen ATARI ST usw. Ich habe aber meinen original ZX SPECTRUM nie vergessen. Er war irgendwie ‚charmant' mit seiner schwarzen Farbe, dem Regenbogen-Effekt und der nie zu vergessenden Gummitastatur. Als SINCLAIR das später alles in einen nicht erfolgreichen mini QL einbaute, war das die letzte Beleidigung.

In vieler Hinsicht habe ich es bereut das ich meinen ersten SPECTRUM zurück geschickt habe. Er hat nicht mehr funktioniert, aber er war ein Symbol. Hier hat für mich das große Abenteuer begonnen, ich habe die Grenzen meiner eigenen Denkfähigkeit erforschen können, und sah dies reflektiert in dem blinkenden Kursor auf dem weissen Bildschirm. Heute glaube ich, das man nicht zu würdigen weß, was man zu einfach bekommt. Das lange Warten im Sommer 1982 produziert für mich eine grosse Veränderung in vielerlei Art, die ich nicht erwarten konnte.

Mein Dank geht an Ian Spencer für die deutsche Übersetzung des Originalartikels. *Wo*

Yerzmyeys "Spreading-Service"



NEW version of BEST VIEW.

Sent: 15.10.2003 16:04



Hi there.
Most of You know it already, but maybe not everybody. A new version of BestView (2.17) is available on the Net. And precisely it's here:

http://ivr.webzone.ru/prog/bv_2_17.zip

Best wishes to all ZX maniax.



Final version of WIRNE demo

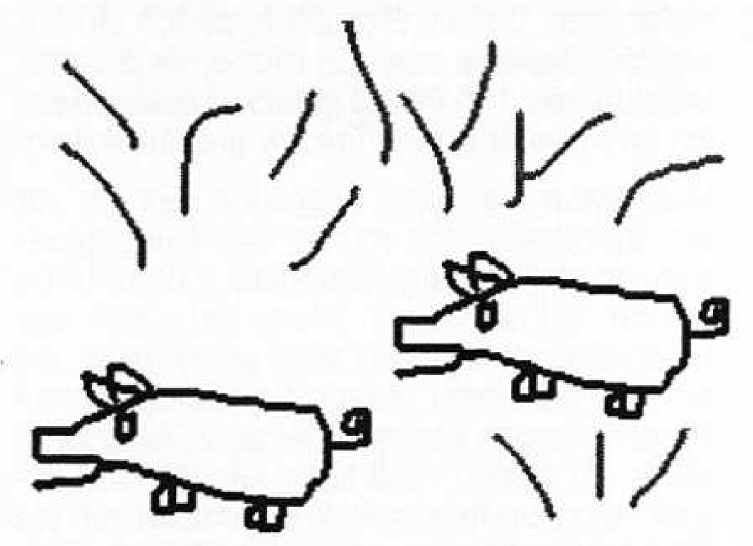
Sent: 22.10.2003 14:58

Yupp, the nicely-designed WIRNE demo, by ZeroTeam, has reached final version. Enjoy.

ZX demo with sense of humour?

Sent: 22.10.2003 22:50

Yes, Placebo shows us, that not everybody forgot what sense of humour is. ;) Enjoy this little prog:



http://scenergy.natm.ru/files/pcb-swine.zip

Cya.Yerz

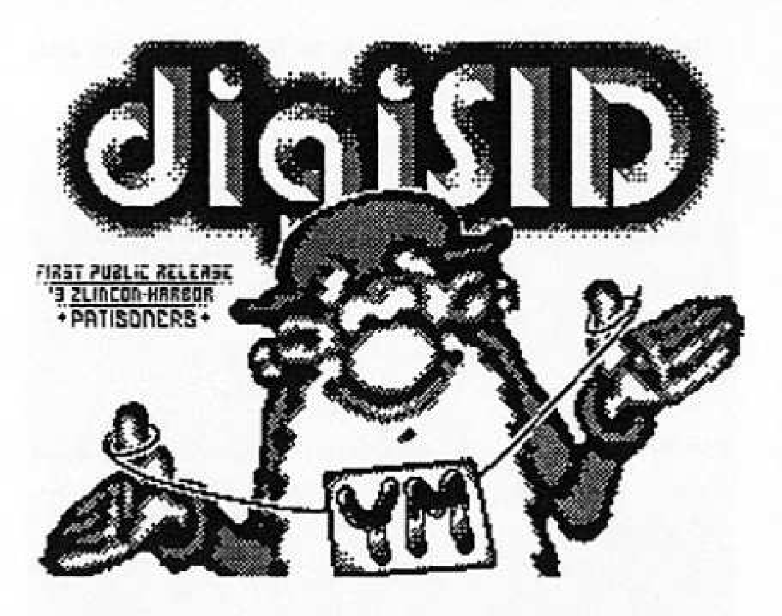
ZX sounds like C64 now!!!!!

Sent: 23.10.2003 13:14

Yup! That's right!!
I'm proud to announce, that two great persons from Central Europe - Poke & Omega - have made something really important for Spectrum world.

Now ZX SPECTRUM sounds like Commodore 64. We can make C64-like songs using our humble AY chip!!!!!

Load this demo (first demo for ZX with SIDsound mode!) and listen to the music!! 14 minutes of completelly new sound!!



Factor6 said it's not quite finished, but final version should be available today, at

www.raww.org

For now the prog works only on following models of ZX: ZX 128+, ZX +2, ZX +2A, ZX +3, Didaktik Gama 128 (with Melodik of coz).

We're waiting unpatiently for version for other ZX models!! If You have no any of mentioned above model of Speccy, You can use emulator. I used Z80 Stealth (ideal AY emulation) switched on ZX 128 and it worx correctly!!

As I was talking about SidSound on Speccy for long time, I officially congratulate Poke & Omega.

Btw, ppl - now it's time for writting some cool tracker, isn't it?!?!?!

(PS: I have tried to get it run, but with no success. Wo)

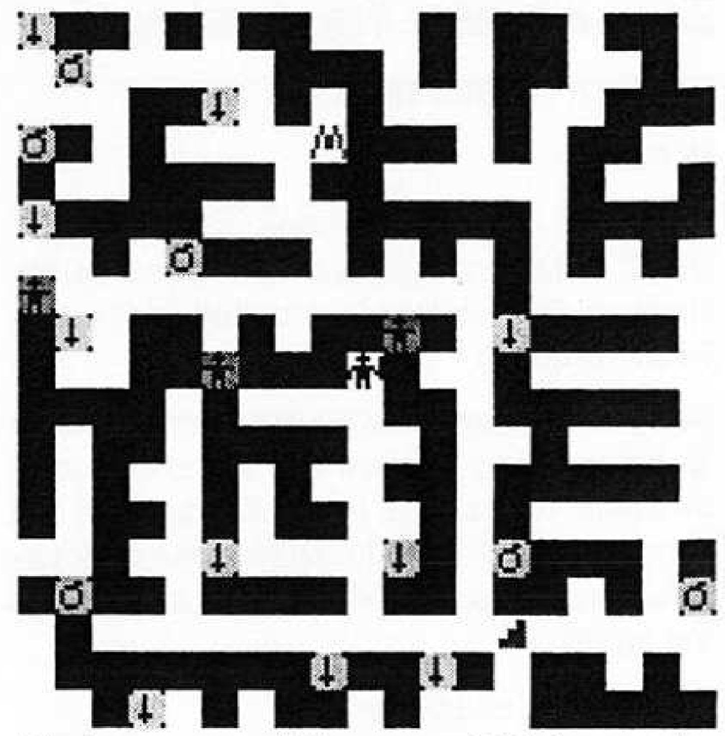
MiniGame compo is over, ZX is on the second place! :)

Sent: 03.11.2003 16:32

Here are results of MiniGame Compo 2003:

http://starbase.globalpc.net/minigame/index.results.html

Our beloved ZX SPECTRUM is on the se-

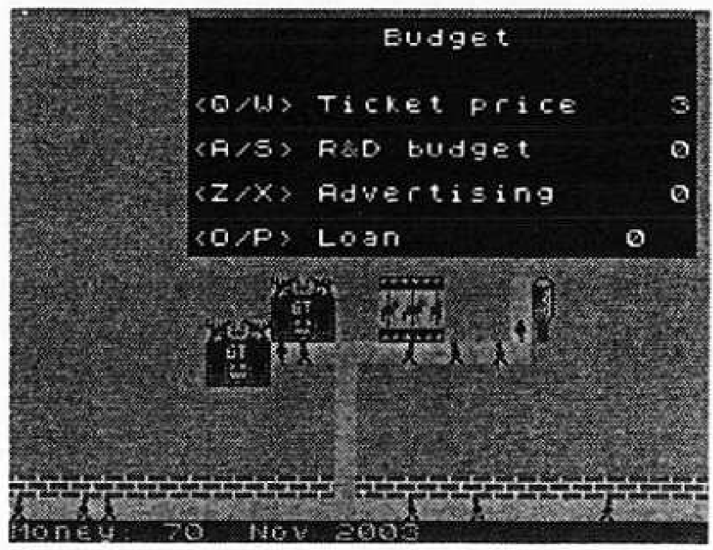


Maziacs - one of those great Minigames by Paolo Ferraris. A fine clone of Don Priestleys original.

cond place. Congratulations for my friend, Jonathan Cauldwell!!!! Here is the site with downloads:

http://starbase.globalpc.net/minigame/index.main.html

(PS: The minigames are Amusement Park 4000, Arachno Joe, Dotathon 2, Kilopede, Maziacs, Pipeline, Playball, Scrolly Stack, Tic Tac Zac and ZBlast SD. Great Stuff. Wo)



Amusement Park, a game by Jonathan Cauldwell. Go out and create pathes, rides and buildings to earn money. It´s all about you and your strategy.

ZX music rules the world again :)

Sent: 07.11.2003 19:03

Hi there.

A track of AY-RIDERS band, playing on ZX SPECTRUM computers, has been published on "I'm lovin' it" compilation (in over 9000 issues!!).

Song of Factor6/AY-RIDERS is in so-called 'good company', 'cause there is also a song of Justin Timberlake (NSYNC band) on the same record. (I don't know him, but they say he's famous from MTV). So - ZX music rules the world

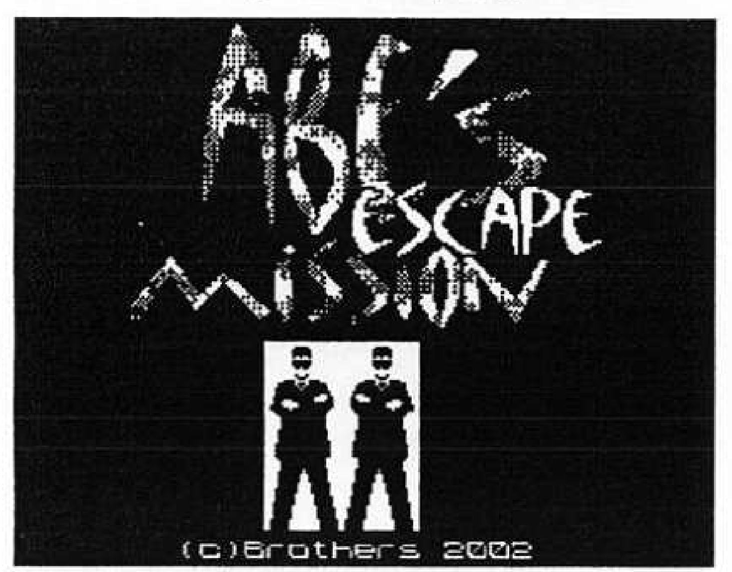
Greetzzzz to everybody.

ZX game

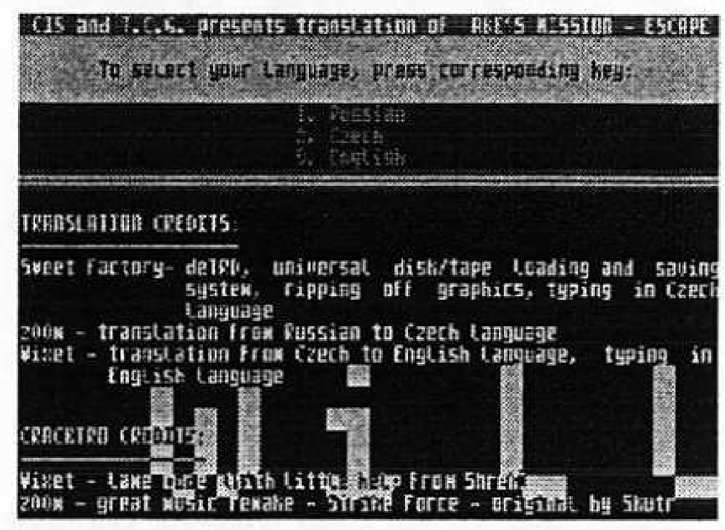
Sent: 09.11.2003 20:06

I suppose some of You know already about it, but well...

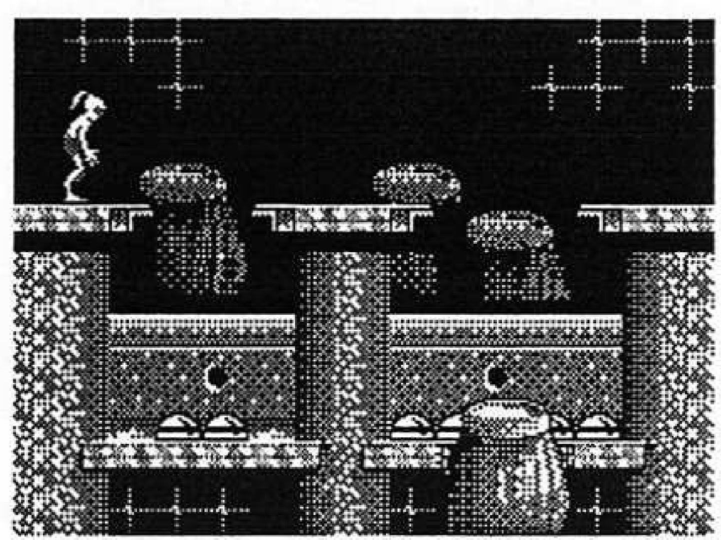
Here is a cool game for Speccy.



*(Really cool. The game is called **„Abe's Mission Escape“** and includes an option to choose between russian, czech or english version. See the screenshots below.*
One tip: Load it in 128K „USR 0“ mode to get it run. All other modes failed after to load after choosing your language. And you will find a neat platform game. I can send it to anybody who wants via the known emailadress. Wo)



Interesting: The original russian language was first translated to czech, then the czech to english. A good idea which we should find more often with programs not writeen in english.



Nice game - watch it in color! And what's about a soultion for our mag (so I can play it too)? Wo

ZX party in England

Sent: 16.11.2003 21:57

Hi there.

Almost of You probably know about the matter. Below You will find a text from Icabod. he wants to make a party, in UK, something similar to International Vodka Party. A party for invited persons only.

For Gasman it will not be a problem, but for most of us - it IS. Cost of flight is more than ennoying. But I think it's worth to go there. Ica wants to check out how many persons will be able to make effort and travell to UK. Write him then.

Personally I think I could manage to go there, althought it would be fucking difficult for me (money). But I think I could do it.
AND YOU?!?!?!?!?!

ok people. i have an idea for maybe (maybe!) having a small zx party here in the UK. when i say zx party i of coz mean it'll be a few zx people getting drunk on, probably, cider. and whatever else i can scavenge.

i've mentioned it to yerz, who said it may be tricky for people to get here -- i realise the UK is expensive compared to, say, czech republic or poland or whatever. but it may be fun.

if the party happens it would be a small do (something like IVP), and ideally would happen around the weekend of 7th february (which is the birthday of raww.org). it'd be held at my place, which is... ooh the other end of england from london (somerset, in the south-west).

i could organise some kinda trip too. not sure where. a day out somewhere, coz i guess not many ppl have visited the UK, so you'd have to see something. maybe glastonbury (i'm a 30 minute drive away), or stonehenge. and a cider-mill, to buy more booze!!!

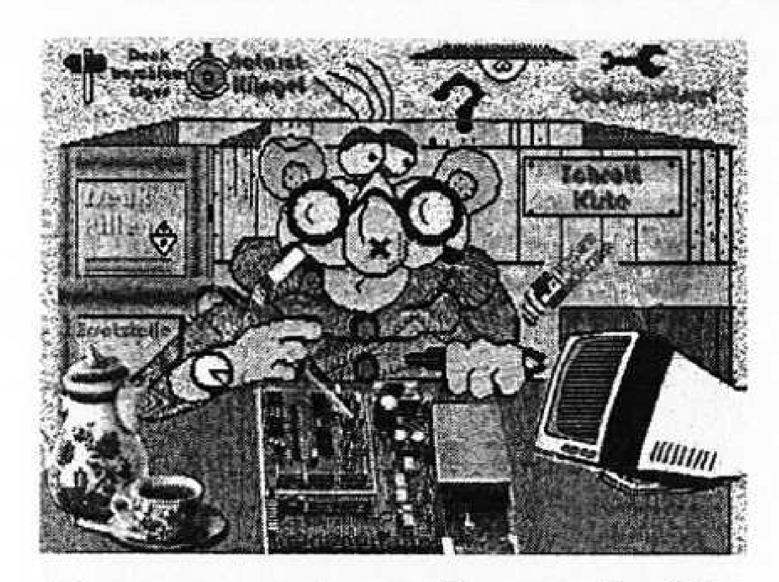
as i say, it's just an idea at the moment, but if you're interested in coming let me know, so i know if it's worth organising.

cheese,
'bod

ps. i have a pet cat. only mentioning it as some of my friends here can't come to my house due to allergies. it'd be terrible to travel all the way to england only to have to sleep in the garden :]

Zusammenfassung

Zum letztenmal in diesem Jahr versorgt uns Yerzmyey wieder mit Informationen aus der Welt des Spectrums. Als erstes gibt es einen neue Version von „Bestview", die aber nur für Emulatorfreunde interessant sein dürfte, da es sich um ein .scl Format für TR-DOS handelt.
Es folgen zwei neue Demos: zum einen die endgültige Fassung von „Wirne" und „Swine", ein Demo mit eher etwas seltsamen (oder besser gesagt hintergründigem) Humor.
Von „Digisid" hatte ich mir einiges versprochen, gehört hab ich nichts. Warten wir also wie Yerzmyey auf eine Version für 48K oder den original 128K.
Viele lustige und gute Spiele als TAP-file gibt es bei den Minigames. Jonathan Cauldwells „Amusement Park 4000" hat dabei die MiniGame compo gewonnen, herzlichen Glückwunsch. Ist zwar nicht „Roller Coaster", aber dennoch ein gutes Strategiespiel, dessen Möglichkeiten sich mit den Einnahmen erweitern. Mein Tipp: Downloaden!
Ein Titel der AY Riders wurde auf einer CD aufgenommen, mit einer Auflage von über 9000 Stück. Erstaunlich!
Ein neues Spiel von hoher Qualität ist ebenfalls im letzten Zeitraum erschienen, es ist ein Platform-Spiel mit dem schönen Namen „Abe's Mission Escape". Eine Besonderheit ist, das man das Spiel in 3 verschiedenen Sprachen laden kann: Russisch, tschechisch oder englisch. Allerdings nur, wenn man einen 128K Spectrum im „USR 0" Modus laufen läßt.
Zuletzt noch eine Einladung nach England zu einer (Coder?) Party, wohl im Stil der „International Vodka Party". Bisher ist das nur eine Idee. Wer also Lust hat, sollte sich melden, vielleicht gehört ihr dann ja auch zum Kreise der Eingeladenen. Vorsicht aber bei Katzenallergie!



Reparaturdienst für den ZX Spectrum

Defekte ZX Spectrum 48K, Spectrum 128K und Spectrum +2/+3 werden noch repariert!

Bitte setze dich mit mir in Verbindung, wenn du einen Spectrum hast, der defekt ist.

Wenn ich entscheide daß ich ihn reparieren kann (aufgrund deiner Fehlerbeschreibung), sendest du ihn mir zu. Nach kurzer Prüfung beim Eintreffen entscheide ich ob ich das Gerät schnell reparieren kann. Kann ich dies nicht, biete ich den Austausch an. Das bedeutet, ich ersetze die defekte Platine gegen eine funktionierende, und nehme dafür eine Pauschale, die davon abhängt, was bei deinem Spectrum kaputt ist, diese wird wirklich gering sein. Das Gerät mit der ausgetauschten Platine geht schnellstens an dich zurück, du überweist mir den vereinbarten Betrag, und für dich ist der Fall damit erledigt.

Ich repariere dann die defekte Platine in Ruhe, und wenn ich fertig bin, kann der nächste einen solchen Austausch angeboten bekommen.

Wenn wir mal von einem defekten ZX 48K ausgehen, keine ICs gesockelt, würden Reparaturen incl Porto etc etwa folgende Kosten erzeugen (Postpäckchen mit 4,10 Euro vorausgesetzt):

Austausch Z80 CPU incl Sockelung	15 Euro
Erweiterung 16 auf 48 K RAM (neue IC gesockelt)	33 Euro
Kalte Lötstelle / Platinenriß	10-12 Euro
Intakte ULA zusenden	15 Euro
Intakte ULA einsetzen	17,50 Euro

Fragen kostet sowieso nix, deshalb schreib mir am besten eine Email an

Dieter.Hucke@web.de

oder ruf an unter 0561-400 04 91, und beschreibe mir, was dein Spectrum tut oder eben nicht tut!

Spectrum 128 und +2 habe ich zwar auch, aber weniger Erfahrung, darum wundere dich nicht, falls ich eine Reparatur auch mal ablehne.

Ganz wichtig: bitte schicke keinen Spectrum unaufgefordert zu, denn ich möchte nicht, daß dann vielleicht 10 Speccis hier stehen und ich dann gerade wochenlang nichts reparieren kann!

Also, wenn ein defekter Spectrum da ist, probiere ihn nochmal aus, beschreibe mir möglichst genau das Fehlerverhalten, und dann kann es sein, daß der Spectrum eine Woche später repariert bei dir auf dem Tisch steht!

Viele Grüße von Dieter Hucke aus Kassel!
Dieter.Hucke@web.de

Summary

We are glad, that Dieter Hucke, member of SPC, offers to repair your Spectrum on demand. Before sending any Spectrum it is required to write or mail to him and to state your problem. As far as Dieter can help he will do, but he comments that he has less experience with Spectrum 128K and +2 models.